



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

206 (7.5.1936) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-390959](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-390959)

Schug aller bereit, und genügend wirksam ist, um den Frieden und die Sicherheit jedes einzelnen zu gewährleisten.

In dem Augenblick, in dem die italienische Fahne über den abessinischen Bergen hochging, ging die Fahne des Völkerbundes über Europa nieder. Die Fahne dieses Völkerbundes, der freilich von Anfang an Vergeßung einer großen, schönen und gläubigen Hoffnung war. Vielleicht, daß ein anderer Völkerbund sie wieder hochziehen kann. Vielleicht! Aber was soll das dazu werden? Das ist das eine, das Grundbedingte. Eng damit verbunden steht als andere Bedingtheit der abessinischen Ereignisse eine zweite politische Forderung, die Niederlage Englands.

England hat Abessinien Sache zu der seinen gemacht. Es hat den Völkerbund in seiner Garantiefunktion getrieben und geleitet. Es hat die ganze Macht seines Imperiums bereitgestellt um der Sache des Völkerbundes zum Siege zu verhelfen. Es hat dem Völkerbund diesen Sieg nicht verschaffen können. Der Grund hierfür sind vielerlei und auch an Unschuldigungen mag es nicht mangeln. Entscheidend war jedenfalls, daß während Mussolini das Ganze sah, England nur das Halbe wollte — vielmehr zum erstenmal in seiner Geschichte! Vielleicht zum erstenmal in seiner Geschichte hat es daher auch eine diplomatische Niederlage erlitten, für die Lord Cecil wohl das richtige Wort fand, als er baldem sagte, daß das englische Volk „nicht gedemütigt“ wurde. Italien, bisher für die Engländer ein Volk der Loyalität und der Intelligenz, hat den Herrschern der Welt Schmach geboten und gewonnen.

Es fällt schwer zu glauben, daß das alles am Gemüt des englischen Volkes (vorausgesetzt natürlich, daß es nicht die Unfähigkeit in der englischen Politik, seit einigen Jahren bemerkbar und nur erstlich als Verharmung des traditionellen Weltanschauungs, vermehrt über den Willen zur Verantwortlichkeit, zur „Kesselfalle“ in ihm wecken sollte. Auch Mussolini scheint sich klar darüber zu sein, daß in diesen unbestimmten politischen Möglichkeiten die entscheidenden Auswirkungen des ganzen Abessinienkonflikts liegen können. Wenn nicht alles trägt, wird der Sieger schwer sein als der Kämpfer, trotz der feigen Erklärung, daß Abessinien lächerlich ist und stehen wird. Der Duce macht schätzbare Anstrengungen — das Internum mit Lord Prier darf als Beweis dafür gelten —, England zu verstehen, indem er es beruhigt, seiner Unfähigkeit nicht mehr tut, es nicht mehr als den Gegner von gestern, sondern als den Freund von morgen schmückt.

Mussolini verweist dabei England sehr dringlich auf die europäische Politik. Wie weit er dabei bloß an England denkt, mag freilich dahingehört bleiben. Sicher ist jedenfalls, daß in der Tat die Rückkehr Italiens zu neuer europäischer Aktivität auch die europäischen Probleme, die ja vor allem deswegen kompliziert, weil Italiens Haltung ein ungeheures Rätsel war, wieder in Fluß bringen kann.

Mussolini hat erklärt, daß er bereit ist, seinen Anteil an der europäischen Politik und an den europäischen Verpflichtungen wieder in vollem Umfang zu übernehmen. In Paris ist man dies bereit zu gestehen, daß er wieder mit voller Aufrichtigkeit und innerer Bereitschaft zur Front von Strela zurückkehren wolle. In England wird man es hoffentlich und höchstwahrscheinlich anders deuten; daß Mussolini bereit ist, die enge Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich durch seine fröhliche, laune und unparteiliche Teilhaberschaft zu unterstützen. Möglich, daß aus solcher Zusammenarbeit sich wirklich die große Verständigung zwischen Rom und London finden läßt. Wir Deutsche hoffen es jedenfalls. Mussolini hat seinem Worte in Abessinien die Waise gebracht. Er könnte, wenn er nur überlegt sein würde, daß der Sieg in Abessinien nicht notwendig Freiheit zur Kriegsbereitschaft am Brenner heißen muß, ganz Europa zum Frieden verhelfen!

Dr. A. W.

Gau- und Reichsleitertagung

Ein Vortrag des Reichspropagandaministers

— München, 7. Mai.

Die am 6. und 8. Mai unter dem Vorsitz des Reichsleiters des Führers stattfindende Führertagung der NSDAP begann im Sitzungssaal des Münchener Rathauses mit einer unter Leitung von Reichspropagandaminister Dr. Robert Ley stehenden Gauleitertagung, an der der Reichsleiter des Führers, Rudolf Hess, und fast alle Reichsleiter der NSDAP teilnahmen. Die Tagung befand sich mit einzelnen unpolitischen Fragen. Im Mittelpunkt stand ein Referat des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels über Propaganda und Volksehrhaltung im Dienste von Partei und Staat.

75000 Mark für Bodenuntersuchungen. Der Reichs- und preussische Verwaltungsminister sind beauftragt, das zur Fortsetzung der Vermessungsarbeiten für Bodenuntersuchungen im Jahre 1938 wieder Reichsgeldmittel im Gesamtbetrag von 75000 Mark bereitgestellt werden.

Deutschlandtag König Harald an den Führer und Reichsleiter. Der Führer und Reichsleiter hat von König Harald König Harald von Norwegen ein Telegramm erhalten, in dem dieser für die ihm bewährte Anteilnahme am Abreise seines Vaters, König Harald I., Dank und zugleich seine besten Wünsche für den Führer und das deutsche Volk zum Ausdruck gebracht hat.

Geheimhaltung von Verträgen für Reichsleiter. Die Reichsleiter sind beauftragt, die Geheimhaltung von Verträgen für Reichsleiter zu gewährleisten. Die Reichsleiter sind beauftragt, die Geheimhaltung von Verträgen für Reichsleiter zu gewährleisten.

Italiens Sieg, Genfs Niederlage u. Englands Politik

Das Unterhaus zieht Bilanz - Scharfe Angriffe der Opposition gegen Eden: „Wir haben Abessinien verraten“ - Eden verteidigt sich mit dem Hinweis auf die Angulänglichkeiten des Völkerbundes und verlangt Reform des Bundes

— London, 6. Mai.

Vor vollbesetzten Banken fand am Mittwochmorgen im Unterhaus die angekündigte große außenpolitische Aussprache statt. Der Hauptredner der oppositionellen Arbeiterpartei, Dr. Dalton, kritisierte zunächst die Haltung der Außenpolitik der Regierung und bekräftigte die Wichtigkeit der für die Neuherausgabe Edens, daß das Ausland im Abessinienkonflikt keine Vorteile zu machen brauche. Die oppositionelle Arbeiterpartei mahnte die Regierung für den Ausbruch des italienisch-abessinischen Krieges verantwortlich, denn sie hätte ihn verhindern können.

Die Frage sei ferner an, ihre Verpflichtungen unter dem Völkerbund einzuhalten und insbesondere unter Artikel 10 nicht ausgeht zu haben.

Die britische Regierung habe die Abessinier ermutigt, Widerstand zu leisten in dem Glauben, daß der Völkerbund helfen werde. Die Arbeiterpartei erhebe ferner die Behauptung, daß England die Abessinier ihrem Schicksal überlassen und ihnen keinerlei wirksame Hilfe geleistet hätte, sondern im Gegenteil Mussolini in seinem Verdrängungsstreben unterstützt habe.

Der Redner beschuldigte sich ferner mit der unterliegenden Völkerbund und der Verwendung von Giftgasen durch die Italiener. Auch hierfür treffe die britische Regierung die Verantwortung. Die englische Regierung habe den Völkerbund in Mitleid gebracht und

die Millionen der englischen Wähler vernachlässigt, von denen für ihre Stimme erhalten hätte, weil die Unfähigkeit gelaugt habe, daß England die Völkerbundspolitik unterliegen werde.

Unter dem Beifall der Opposition fragte Dalton die Regierung, was Eden am kommenden Montag auf der Ratstagung zu sagen gedenke.

Der Redner habe sich nicht mit der Debatte zu befassen, was aus dem besten Abessinier und dem freigelegten Italien werden solle, sondern mit dem Völkerbundsproblem überhaupt.

In diesem Stadium, so erklärte der Redner, dürfe keine Rede davon sein, daß der Sieg Italiens durch eine Aufhebung der Sanktionsmaßnahmen anerkannt werde. Im Gegenteil werde gerade jetzt sehr viel für eine Verschärfung dieser Sanktionsmaßnahmen durch die Verschärfung der Sanktionen.

Rud. Dalton erhob sich unter lebhaftem Beifall

Außenminister Eden:

Er wandte sich sofort gegen seine Vorredner und erklärte, Dalton habe eine Erklärung gegeben, die mit der Wahrheit in keinerlei Beziehung liege. Die Rede, so hat er dann fort, der „Wort“ Großbritannien und aller anderen Mitgliedstaaten des Völkerbundes gegenüberstehen, ist schwierig und entscheidend. Nur wenn man den Tatsachen offen ins Gesicht sehe, könne man diese Angelegenheit behandeln.

Eden schilderte hierauf die Art der verhängten Sanktionsmaßnahmen. Die wesentliche Erklärung des Artikels 10, so erklärte er, ist nicht möglich gewesen, solange die beteiligten Staaten nicht Mitglied des Völkerbundes seien.

Man habe ebenfalls mit denjenigen Sanktionsmaßnahmen begonnen, die ein beabsichtigter Völkerbund verhältnismäßig wirksam gewesen könne. Die Schwäche dieser Sanktionsmaßnahmen habe darin bestanden, daß sie nicht sofort wirksam. Das habe der Völkerbund gewollt, als er sie verhängte. Es habe nur eine Sanktionsmaßnahme gegeben, die sofort wirksam gewesen wäre, das sei die Verweigerung des Rechts zur Benutzung des Seehandels für Italien. Ein solche Maßnahme würde aber unabweislich eine militärische Aktion im Geleise herbeiführen, die wiederum nach seiner Ansicht unvermeidlich zum Kriege geführt hätte.

Er wünschte es klar zu machen, daß die britische Regierung im Verlaufe dieses Streites sich deshalb nicht für militärische Sanktionsmaßnahmen eingesetzt habe, weil sie den Krieg verabscheue und nicht, weil sie dessen Ausbruch fürchte. (Geschieht Regierungsbefehl und Gegenwärtigen.)

Wenn man aber schon eine Erklärung des Zweckmäßigkeit fordere, so müsse man schließlich auch die rechtliche Seite in Betracht ziehen. Ihre Prüfung ergebe einwandfrei, daß der Antrag nur durch eine Aktion des Völkerbundes hätte geschlossen werden können. Hätte man aber erwarten können, daß der Völkerbund einstimmig einen derartigen Beschluß fassen würde?

Man müsse zugestehen, daß der Völkerbund gefährlicher sei. Man müsse zugestehen, daß England entschuldigend sei und sein, Eden, Entschuldigung sei so groß wie die Dalton.

Obwohl die Struktur des Völkerbundes und die faktische Sicherheit einen schweren Schlag erhalten hätten, dürfe man sich nicht scheuen, die Lehre aus diesen Erfahrungen zu ziehen. Es sei klar, daß der Völkerbund sich verbessern müsse. „Must go on“. In der heutigen Welt sei der Völkerbund für die Organisation der internationalen Angelegenheiten nicht zu ersetzen. Ebenso klar sei aber auch, daß die Frage gestellt werden müsse, ob diese Verbesserung nach Wunsch der britischen Regierung durch den Völkerbund erfolgen müsse.

Eden wiederholte ferner noch einmal, daß die britische Regierung ihre Verpflichtungen in jeder Hinsicht erfüllt habe, und daß die Sanktionsmaßnahmen weder den Ausbruch des Krieges verhindert, noch ihn aufgeschoben haben. Im Hinblick dieser Erkenntnis müsse die Verbesserung der Lage stattfinden. Die Welt und der Völkerbund ständen vor außerordentlich schwerwiegenden Fragen.

Auf eine Zwischenfrage Dalton, ob er nicht erwarten wolle, was die Regierung für eine Politik einzuhalten beschließen, verweigerte Eden eine Antwort. In diesem schwierigen Augenblick müsse die Regierung um freie Hand bitten. Die Regierung werde jedoch ihre Politik gemäß der Völkerbundsetzung fortsetzen.

Die Aussprache:

Nach Eden sprach der Führer der liberalen Opposition, Sir Archibald Sinclair, der erklärte, daß der Außenminister nicht verstanden habe, die gegen die Regierungspolitik von Dalton vorgebrachte Kritik sowie die Befürchtung, die sich in England geltend machen würden, zu befrichtigen.

Sir A. Sinclair erklärte ferner, daß in einseitiger Weise gegen die Fortsetzung der Sanktionspolitik aus. Er sagte zunächst, daß eine Großmacht, die sich für eine Angriffshandlung entschieden habe, nicht durch wirtschaftliche Sanktionsmaßnahmen abgelenkt werden könne. Nur die Annullierung einer gewaltigen Streitkraft hätte Italien fernerzeit vom abessinischen Feldzug abbringen können. Heute hätten sich die Umstände völlig verändert.

Wenn man heute die Sanktionsmaßnahmen fortsetzen wolle, so wäre das eine gefährliche und zweifelhafte Politik. (Gruß Beifall auf der Ministerbank.)

Nach dem Bericht der Opposition, den britischen Vizekanzler in Rom zurückgelassen, bezeichnete Chamberlain als unannehmlich, da hierdurch die Politik Mussolinis nicht geändert würde. Ebenso würde es keinen Sinn haben, Italien aus dem Völkerbund auszuschließen, denn eine solche Maßnahme würde eine Schwächung des Völkerbundes bedeuten. Wenn man heute Sanktionsmaßnahmen gegen Italien ergreifen wolle, so würde das den folgenden Krieg bedeuten.

Der konservative O'Reil erklärte, daß der Völkerbund in seiner jetzigen Form tot und erledigt sei.

Der Regierungsliberale Burns erklärte, daß ganz England in der Abessinienfrage eine tieferen großen Schicksal erlitten habe. Burns und der folgende Redner, der Oppositionsliberale Dingle Foot, setzen sich für eine Aufrechterhaltung der bestehenden Sanktionsmaßnahmen ein.

Der konservative Amers erklärte:

„Seht nun zu, daß wir Abessinien betrogen haben.“

Während der ganzen Abessinienkonflikts habe die englische Politik den Frieden Europas unterminiert.

Die Schwierigkeiten beginnen

Mit welchem Programm will die Volksfront Frankreich regieren?

— Paris, 6. Mai.

Zwischen den führenden Persönlichkeiten der Volksfrontparteien haben die ersten Verhandlungen bereits begonnen.

Dem „Pays“ zufolge soll das zukünftige Regierungsprogramm hauptsächlich dieser Belange gewidmet sein, wobei bereits die ersten Verhandlungen über die Aufstellung der Volksfront im Gange sind. Man hat sich in außerpolitischer Hinsicht über die Fortsetzung einer Politik der kollektiven Sicherheit im Rahmen des Völkerbundes einig.

Nach über die Abänderung und Aufhebung gewisser Dispositionen bezüglich finanzieller Maßnahmen, verhandeln die Parteien über die Besetzung und Verleihung von Ämtern als erste aus dieser Maßnahme. Man sieht, wie die Anwendung von 5000 Franken im Jahre nicht übersteigen. Die Verstaatlichung der Salzherstellung und des Handels mit Weizen, die Kontrolle der Bank von Frankreich und die Aufhebung der parlamentarischen Verbände hohe ebenfalls auf seine Schwerpunkte. Anders verhalte es sich dagegen mit der Verstaatlichung der Verkehrsunternehmen, die vom Generalsekretär der Arbeiterpartei, Joubert, vorgebracht worden ist.

Auf der Fahrt über den Atlantik

Das deutsche Luftschiff „Hindenburg“ stieg gestern 21.15 Uhr zur Amerikafahrt auf

— Friedrichshafen, 6. Mai.

Das Luftschiff „Hindenburg“ ist am Mittwoch um 21.15 Uhr zu seiner ersten Nordamerikafahrt aufgeht.

Bei den Abendstunden liegt das Luftschiff „Hindenburg“ hartbreit in seiner Halle. Eine nach London abfahrende Luftschiffabteilung kam am Freitag. Um 19 Uhr erfolgte das westliche Aufheben. Eine Warteschlange (mit sehr vielen Personen) in kurzen Proben ein. Frühgänger, die in Sonderleistungen der Luftschiff nach eingetroffen sind, werden an Bord genommen. Es sind insgesamt 1000 Passagiere, darunter viele Kinder. Am Fuß befindet sich Luftschiff „Hindenburg“ über 20000 Briefe, die mehr als 10 Tonnen wiegen.

In der Abendstunde nach Aufbruch nahmen 11 Passagiere teil. Es ist internationales Publikum: Forscher, Wissenschaftler, Journalisten, Bergsteiger, angehende Luftfahrer usw. Um 19.30 Uhr trifft das letzte Post- und Frachtladung ein.

20 Minuten später ertönt das Kommando „Vorwärts und Mannschaften einsteigen!“ Sämtliche werden abgenommen, die Verankerung gelöst, die Seilwerke an den Masten gelockert. Dann wird das Luftschiff ausgehoben. Um 20.35 Uhr gibt Kapitän Pruss das Kommando „Ausmarsch“, die Passagiere die Halle räumen.“ Nach Abgabe von Wertschulden verläßt das Luftschiff „Hindenburg“ um 21.15 Uhr mit Hoch vorans durch das westliche Tor seine heimliche Halle.

Kapitän Pruss des Luftschiff etwa 200 Meter vor der Halle befindet, wird es aus seiner Verankerung gelöst, in die Abdriftung gedrückt, und nach zweimaliger Wertschuldenabgabe hebt sich das Luftschiff „Hindenburg“ um 21.30 Uhr unter den Klängen des

indem sie die Streckkombination gebrochen habe, die allein einigen der Gefahren in Europa hätte entgegen können. Die Sanktionen seien tot und müßten aufgehoben werden.

Im Namen der Regierung sprach der Unterstaatssekretär im Außenministerium, Lord Cranborne. Es könne nicht verheimlicht werden, daß die Sanktionspolitik fehlerhaft sei. Italien habe keinen Vorwurf fortgesetzt und Abessinien sei „angehen“ worden. Die englische Regierung habe die keine Vorwürfe zu machen, und es gebe noch schlimmere Dinge als eine ehrenvolle Niederlage.

Wichtigste Befehle für den Redner mit der Frage der Völkerbundreform. Würde diese in England vertreten die Auffassung, daß ein solches Sicherheitsabkommen nicht wirksam sein könne, wenn die Nationen nicht bereit seien, unter Umständen zum Kriege zu ziehen. Dieser Gedankengang müßte ernstlich berücksichtigt werden. Im gegenwärtigen Konflikt seien viele Länder nicht bereit gewesen, in den Krieg zu ziehen; auch das englische Volk sei hierzu nicht bereit gewesen.

Die Aussprache wurde mit einem aufsehenerregenden Angriff Winston Churchills gegen den Ministerpräsidenten Baldwin abgeschlossen. Churchill sagte zunächst, England sei nun einer großen Katastrophe betroffen worden, von der sämtliche Interessen in der Welt berührt seien. Er wolle, welche bedeutenden Ergebnisse die englische Politik erzielt habe.

Es sei ein Fehler, daß Baldwin in der Rede nicht gesprochen habe; er sei der Mann, der die Welt in den Händen habe, daher müßte er auch die Verantwortung tragen. Die Tatsache, daß Baldwin alle Macht für sich selbst beansprucht, ohne den Wirklichkeit einer öffentlichen Meinung ins Gewicht zu setzen, habe den englischen Völkerbund bereits schweren Schlägen ausgesetzt und müsse auf die Dauer eine händliche Demokratisierung herbeiführen. (Beifall.)

Die Rede wurde abgeschlossen, ohne daß die von der Arbeiterpartei angekündigte Abstimmung stattfinden konnte, da die für eine Abstimmung vorgeschriebene Zeitdauer bereits abgelaufen war.

Die Schwierigkeiten beginnen

Mit welchem Programm will die Volksfront Frankreich regieren?

Nach der Schließung von finanziellen Verkaufsbüros für Getreide und Weizen sowie auf Lebensmittelverordnungen, ebenso wie die von den Kommunisten vorgeschlagene außerordentliche Steuer für die großen Vermögenden, die von den anderen Parteien nicht abgelehnt worden sei.

Im Verlauf einer Pressekonferenz erklärte der Generalsekretär der französischen Kommunistischen Partei, Thorez, daß die Kommunisten vor allem die Verwirklichung ihrer Forderungen verlangten,

daß die Reichsregierung sollten.

Die Kommunisten, so erklärte er, würden eine Regierung der Volksfront ihre Unterstützung leisten, jedoch nicht leicht an der Regierungsbildung teilnehmen. Sie würden im gegenwärtigen Augenblick die „Besetzung“ der Arbeiterklasse wahrnehmen und die dafür.

Die Demokratie mit allen Mitteln unterstützen. Außerdem würde sie über den Zusammenhalt der Volksfront im ganzen Land machen.

Im Schluß übernahm Thorez durch die Erklärung, daß die kommunistische Partei ihre Hand im Frankreich der Nationalen Front mit den folgenden Arbeitern hindurch, im gemeinsamen für die Größe und die Zukunft Frankreichs im Kampf.

Auf der Fahrt über den Atlantik

Das deutsche Luftschiff „Hindenburg“ stieg gestern 21.15 Uhr zur Amerikafahrt auf

— Friedrichshafen, 6. Mai.

Das Luftschiff „Hindenburg“ ist am Mittwoch um 21.15 Uhr zu seiner ersten Nordamerikafahrt aufgeht.

Bei den Abendstunden liegt das Luftschiff „Hindenburg“ hartbreit in seiner Halle. Eine nach London abfahrende Luftschiffabteilung kam am Freitag. Um 19 Uhr erfolgte das westliche Aufheben. Eine Warteschlange (mit sehr vielen Personen) in kurzen Proben ein. Frühgänger, die in Sonderleistungen der Luftschiff nach eingetroffen sind, werden an Bord genommen. Es sind insgesamt 1000 Passagiere, darunter viele Kinder. Am Fuß befindet sich Luftschiff „Hindenburg“ über 20000 Briefe, die mehr als 10 Tonnen wiegen.

In der Abendstunde nach Aufbruch nahmen 11 Passagiere teil. Es ist internationales Publikum: Forscher, Wissenschaftler, Journalisten, Bergsteiger, angehende Luftfahrer usw. Um 19.30 Uhr trifft das letzte Post- und Frachtladung ein.

20 Minuten später ertönt das Kommando „Vorwärts und Mannschaften einsteigen!“ Sämtliche werden abgenommen, die Verankerung gelöst, die Seilwerke an den Masten gelockert. Dann wird das Luftschiff ausgehoben. Um 20.35 Uhr gibt Kapitän Pruss das Kommando „Ausmarsch“, die Passagiere die Halle räumen.“ Nach Abgabe von Wertschulden verläßt das Luftschiff „Hindenburg“ um 21.15 Uhr mit Hoch vorans durch das westliche Tor seine heimliche Halle.

Kapitän Pruss des Luftschiff etwa 200 Meter vor der Halle befindet, wird es aus seiner Verankerung gelöst, in die Abdriftung gedrückt, und nach zweimaliger Wertschuldenabgabe hebt sich das Luftschiff „Hindenburg“ um 21.30 Uhr unter den Klängen des

daß die Flugzeit von Friedrichshafen bis Los Angeles (Kalifornien) auf diese Weise höchstens drei Tage betragen wird.



Mannheim, den 7. Mai.

Spargel, nichts als Spargel!

Wenn der Frühling dem Weibchen das Einfa-

And so verstanden von Mannheim bis Karlsruhe

„Schwächen, die dem des Hieders

„Der heile Spargel zu haben:

„Das wüßten jedem einzelnen Dorf, wo das

„Bei einem geübten Besuch in den Rhein-Redar-

„Wir wollen ihm, der die ersten Gräben zog,

„Die Hausfrau aber verlor aus dem köstlichen

„Sindenburg“ auf Nordostantifung

„Es das Volkstümlich „Sindenburg“ auf seinem ersten

„Die 23.20 Uhr ließ aber ein eigenartiges Geräusch

„Wie Heines Vermittler gab gehern in der

„Das neue Verbot vor der Fertigstellung,

„Man ist es bald so weit, daß er dem Gebände des

„Manche Heberordnung hielt das Schiff für und

Die Bedeutung der Bäckerausstellung

Im Trubel des Aufbaues - Gewaltige Werte in den Rhein-Redarhallen

Es scheint in Mannheim immer noch heute zu

„Weiche Bedeutung der Reichshandausstellung

„Es wäre dem Bericht über die Ausstellung selbst

„Bei einem geübten Besuch in den Rhein-Redar-

„Die große Rhein-Redar-Halle als einem riesigen

„Bei einem geübten Besuch in den Rhein-Redar-

„Es wäre dem Bericht über die Ausstellung selbst

„Bei einem geübten Besuch in den Rhein-Redar-

„Die große Rhein-Redar-Halle als einem riesigen

„Bei einem geübten Besuch in den Rhein-Redar-

„Die große Rhein-Redar-Halle als einem riesigen

„Bei einem geübten Besuch in den Rhein-Redar-

Musterung 1936

Es werden gemustert:

Mannheim, den 7. Mai: Heidenheim nur

Freitag, den 8. Mai: Heidenheim Jahrgang

Montag, den 11. Mai: Friedrichsfeld Jahrgang

Dienstag, den 12. Mai: Heilbronn mit Stra-

Mittwoch, den 13. Mai: Sandhofen mit Sand-

Donnerstag, den 14. Mai: Seidenheim Jahrgang

Blattpflanzen umzöhen in verghewerblicher

Wieder nach Hause

Mancher stellte mit Schweden ich, daß wir

Samsten Sie „Sonne“!

Sonne ist Kraft und Energie. Sie können gar



Von Hamburg nach Funchal

Erinnerungen an die Madetrifahrt

Eine Mannheimerin erzählt von ihrer Ad-Fahrt auf der „Sierra Cordoba“

Wenn einer eine Reise tut,

Und wenn gar ein Madetrifahrt

„Eine Fahrt von Mannheim nach Hamburg —

„Mit Frohlich und Götterzeit ging es durch die

„Die 23.20 Uhr ließ aber ein eigenartiges Geräusch

„Wie Heines Vermittler gab gehern in der

„Das neue Verbot vor der Fertigstellung,

„Man ist es bald so weit, daß er dem Gebände des

„Manche Heberordnung hielt das Schiff für und

Am Lande der Eendos

„König, König,“ rief die Sierra, und Fort-

„Die 23.20 Uhr ließ aber ein eigenartiges Geräusch

„Wie Heines Vermittler gab gehern in der

„Das neue Verbot vor der Fertigstellung,

„Man ist es bald so weit, daß er dem Gebände des

„Manche Heberordnung hielt das Schiff für und

Witterkeufus

des Reichsmilitärdienstes im Deutschen

„Die 23.20 Uhr ließ aber ein eigenartiges Geräusch

„Wie Heines Vermittler gab gehern in der

„Das neue Verbot vor der Fertigstellung,

„Man ist es bald so weit, daß er dem Gebände des

„Manche Heberordnung hielt das Schiff für und

Tulpen und Berggmeinnicht

Ich habe mich dabei erregt, immer noch einem Grund zu suchen, um in die Stadt zu gehen. Ich war noch nie so gewiss, daß in der Erledigung meiner Belangen, besonders dieser Belangen, die ein Heberstreifen der Wasseranlagen erfordern...

Die Denkmäler hinter mir zu stehen, sollte ich mich eigentlich mit meinen Geschäften befassen, damit ein solches Abwickeln möglich ist, aber mich locken ja schon die farbenprägenden Sinterarien mit ihren aufgespannten Pappschirmen an...

Kurzlich, das habe ich immer gewußt, die Welt ist schön! denken die Frauen im Vordergründe.

Ach, wie wunderbar, daß mir der liebe Gott in

Alle Kollagen ohne Unterschied helfen den Grundgeschädigten in Tunes durch ihre Spende.

all meinem Kummer die Freude an den Blumen grünen hat! Die Welt ist gar nicht so grau in grau, man braucht das nur manchmal!...

Schon bei den ersten wärmenden Strahlen der Sonne mache ich mir Gedanken darüber, welche Zusammenstellung von Blumen für die Bundesgärtner für die Botaniker ausgeht...

Ach, Tulpen und Berggmeinnicht! dachte ich mir, ich habe sie noch nie aufgenommen in einem Beet gesehen, unter Sauerbrot geht eigene Wege mit dieser Frühjahrsblüte!

Mit viele Tulpen noch niedrig waren, lagen sie wie bunte Örtler auf einem blauen Teppich; jetzt wiegen sie sich auf hohen Stielen anmutig im Winde, die Blütenblätter haben sich geöffnet und schenken sich dem Sonne zu trinken...

Hojen, Tulpen, Vellen, alle drei verworfen. Nur das eine Mäntel nicht, das da heißt Berggmeinnicht! Keine dich immerlebende ewigste...

Mit den Tulpen und Berggmeinnicht, hat gar mit Bar, mit Tulpen, Berggmeinnicht und meiner Schattenschirmen...

Das weilt ich, auch Berggmeinnicht vernennen, genau wie Liebe und Treue vernennen können; sie haben und so viel Freude gebracht und wir wissen, nicht mehr ganz...

Mitwanderung des Odenwaldflusses

Duer durch den Odenwald, von Wehen nach Oben, ging am Sonntag die Wanderung von 20 Teilnehmern. Ein Sonderzug brachte sie nach Redersheim und von da nach Schwanau, der Leistung sollte sie in Weinsheim wieder ab...

Bierbankpolitik - Staatsfeindlichkeit

Die Grundzüge des Heimtückegesetzes verbleiben im Strafrecht

In dem zweiten Teil der Deutschen Justiz, des vom Reichsjustizminister herausgegebenen amtlichen Blattes der deutschen Rechtslehre, berichtet Oberstaatsanwalt Dr. Erug das Heimtückegesetz und widerlegt dabei vor allem die Auslegung, das es sich über ein Verbrechen und nicht über einen Verbrechen handelt...

Wenn in der Weimarer Republik ein Gesetz, wie etwa das Republikanengesetz, erlassen wurde, so geschah dies in dem neutralen Staat nur widerwillig, da er den politischen Auseinandersetzungen ohne eigene Entscheidung freien Raum gewähren wollte...

Was, anders ist der Staat des Reiches aber im nationalsozialistischen Staat aufzubauen. Da bietet im Gegensatz zum neutralen Staat nationalsozialistischer Art ein solches Gesetz eine Aufgabe, das gesamte Leben des Volkes und des Staates so zu regeln und zu ändern, daß die nationalsozialistische Weltanschauung durchgesetzt wird...

Weiter führt der Verfasser aus: „Wenn nun von vorübergehenden Aufgaben des Heimtückegesetzes gesprochen wird, so könnte dies allenfalls hinsichtlich einzelner Vorschriften der letzten Gruppe zutreffen. Anders ist es jedoch bei der Bestimmung der eigentlichen Heimtücke, der Verbreitung ungewisser Tatsachen, Verleumdungen und dergl. Vorkommen...

oder sie werden lange nicht - man legte sich auf den Boden, wenn es auch trocken bei dem lühnen Wetter gerade kein Sonnenbad war, aber und da konnte die Tageswärme einmal durch die Wärme und was sie dann wieder zurück...

Jagd und Fischerei im Mai

Die Zeit der Mai- und Bierfische hat mit dem 1. Mai ihren Höhepunkt erreicht und jetzt kann der Jäger ohne Bedenken vorgehen werden. In diesem Jahr dürfte die Zeit durch die Unwetterkatastrophen in den verschiedenen Bezirken bereits verzögert oder unterbrochen erfahren haben...

Das Federwild brüht. Die Enteneloge sind dagegen größtenteils schon angetrieben. Im Monat Mai ist überhaupt das ganze Meeres eine einzige große Kuckucke. Die Jagd des Reb, Has, Dachs und Gamswildes beginnt die Saison...

Dem fleißigen Jäger wird es nicht schwer fallen, eine richtige Gesamtübersicht zu bekommen. Die meisten Vögel haben bereits verlegt und bei gelinden Stößen beginnt die Bewegung. Has, Dachs und Rehwild nimmt jetzt nach dem Regen an. Die Straußelkuckucke ist neu zu bemerken...

Die Schatzkammer des Odenwalds und der Reihe ist am 1. Mai abgeschlossen, während in dem Jäger noch bis

„Gottes“ für den Entwurf des kommenden Strafgesetzbuches getroffen worden, in dem die Verunglimpfung des Führers und Reichsführers, die Volksverhetzung, die heimtückischen Angriffe auf Volk und Reich, die Verunglimpfung der deutschen Verfassung, die Verunglimpfung nationaler Götter, die Entwertung von Ehrennamen und das Verunglimpfen des Reichs, und Nationalflaggen unter Strafe gestellt werden...

Mit derselben Entschiedenheit, mit der also die Heimtücke gegenüber Volk, Staat und Partei jetzt in Zukunft angesehen werden wird, wird allerdings eine Unterbrechung zwischen positiver aufbauender Arbeit, die hier notwendig und erzwungen ist, und bestehender Korruption und Staatsfeindlichkeit, der allein der Kampf gilt, erliegen. Ferner wird erzwungen, wie jetzt verstanden wird, wenn einmal jemand gefangen oder verurteilt in keiner früheren Weimarer Verfassung, aus ihm in Zukunft nicht ein Staatsfeind gemacht werden...

Der Verfasser führt weiter aus: „Wenn nun von vorübergehenden Aufgaben des Heimtückegesetzes gesprochen wird, so könnte dies allenfalls hinsichtlich einzelner Vorschriften der letzten Gruppe zutreffen. Anders ist es jedoch bei der Bestimmung der eigentlichen Heimtücke, der Verbreitung ungewisser Tatsachen, Verleumdungen und dergl. Vorkommen...

15. Mai und bei der Barbe bis 15. Juni dauert Hoch- und Regenbogenforellen wie auch Bachforelle haben sich von der Laichzeit gelöst und gehen gerne an die Angel. Hecht, Gugen und Sande sind noch kaum beendeter Laichzeit im Fisch und milderwerden. Forellen und Schleien können, Barlinge, Barbe, Heilbarten, Karpfen, Karpfen, werden mit Bism, Brot, Feigblättern, Kürbissen und natürlichen Käfern und Insekten gefangen...

Grundspende für Mutter und Kind

Der verschiedenen Festtage wegen wird die Einholung der Grundspende bis 1. Mai durchgeführt. Es wird gebeten, die Platte zu richten und den Inhalt durch entsprechende Aufschrift kennzeichnen zu lassen.

Deutsche Frau und Mutter! Die hilflose, verbende Mutter rechnet auf deine Hilfe. Verlege sie ihr nicht.

Mannheim im Mai. Der Monat Mai hat für Mannheim schon immer eine ganz besondere Bedeutung gehabt, und es ist daher nur zu begrüßen, wenn angebracht wird, Mannheim im Mai zu einem Begriff werden zu lassen.

Der Monat Mai hat für Mannheim schon immer eine ganz besondere Bedeutung gehabt, und es ist daher nur zu begrüßen, wenn angebracht wird, Mannheim im Mai zu einem Begriff werden zu lassen. Mannheim im Mai heißt auch ein Herbstfest, das weit über den Stadtgrenzen hinaus Verbreitung gefunden hat und in allen größeren Städten bis weit über Stuttgart und Saarbrücken hinaus an den Wochenenden prompt...

Mannheim-Koblenz. Die Rheinbahn hat jetzt Sonntagstrafverboten von Mannheim nach Koblenz eingeführt, die nachweislich für die Eisenbahn aber auch für die Schiffe der „Rhein-Dampfschiffahrts-Gesellschaft“ gelten.

Dankopfer der SA

Volksgehilfe, hast du dich schon neben den SA-Mann gestellt und mit ihm angeheilt? Mit Stolz wird es die ganze Nation, mit Stolz wird es dich erfüllen, wenn es der SA des Führers seligen ist, mit einer Arbeiter-Siedlung unterem gemeinsamen Werk weitererschaffen zu haben...

Denkstätten der Standarte 171: SA-Standarte 171, Geschäftsamt: Schloßgüterhaus, Zimmer 46/48/50; Sturmhaus 1171, Geschäftsamt, Zimmer 12 18 Uhr und Sturmhaus 1171, Schloßgüterhaus, Zimmer 48, 15.30 bis 18 Uhr; Sturm 1171, Schloßgüterhaus, Zimmer 48, 15.30 bis 20 Uhr; Sturm 2171, Schloßgüterhaus, Zimmer 48, 10 bis 20 Uhr; Sturm 40171, Baumrückenstraße 12, 9-12 Uhr und 14.30-18 Uhr; Sturm 5171, Schloßgüterhaus, Zimmer 48, 18-20 Uhr; Sturm 6171, Himmelsplatz 15, 9-12 Uhr und 14-18 Uhr; Sturm 7171, Seidenheim, Breitenberger Straße 3, 19 Uhr 30 Uhr; Sturm 8171, Schloßgüterhaus, Zimmer 41, 9 bis 20 Uhr; Sturm 9171, Weinheim, Mühlweg 12, 18 bis 20 Uhr; Sturm 10171, Weinheim, Mühlweg 12, 18 bis 20 Uhr; Sturm 11171, Weinheim, Mühlweg 12, 18-20 Uhr; Sturm 15171, Schloßgüterhaus, Zimmer 48, 9-12 Uhr; Sturm 16171, Seidenheim, Grenzstraße 18-20 Uhr; Rührschichturm 171, Mannheim, Amerikanerstraße 12, 18-20 Uhr.

Denkstätten der Standarte 250: Sturm 11R 250, Schloßgüterhaus, Zimmer 48; Sturm 12R 250, Schloßgüterhaus, Zimmer 48; Sturm 13R 250, Schloßgüterhaus, Zimmer 48; Sturm 14R 250, Schloßgüterhaus, Zimmer 48; Sturm 15R 250, Schloßgüterhaus, Zimmer 48; Sturm 16R 250, Seidenheim, Grenzstraße 18; Sturm 17R 250, Seidenheim, Grenzstraße 18; Sturm 18R 250, Seidenheim, Grenzstraße 18.

Der SA-Marktschirm 47 Mannheim hat in seinem Sturmhaus, Jungfernstreife 11 die Einheimischen für das Dankopfer des deutschen Volkes angelegt. Einreichungen können bis zum 30. Mai täglich von vormittags 10 Uhr bis abends 7 Uhr, am Sonntag, vorgekommen werden.

Ausführungsverordnung zum Mieterchutzgesetz

Auf Grund des Mieterchutzgesetzes ist die entsprechende Verordnung über die Bekanntmachung der Mietverhältnisse und des Mietverhältnisses der Zukunft angeordnet, das die Vorschriften des ersten Abschnitts des Mieterchutzgesetzes nicht für Mieterverhältnisse über Wohnungen gelten, deren Jahresmietmiete die Grenzen der Bereich in der Ausführungsverordnung zum Mieterchutzgesetz angeführten Höhe der Jahresmietmieten in dem einzelnen Ort übersteigt. Sie gelten ferner nicht für Mietverhältnisse über Wohnräume, die Teile einer Wohnung bilden oder wegen ihres wirtschaftlichen Zusammenhanges mit Wohnräumen zugleich mit diesen vermietet sind, wenn die Jahresmietmiete für die Wohn- und Wohnräume zusammen die genannten Grenzen erreicht oder übersteigt. Der Vermieter kann jedoch für den Schluß eines Kalenderjahres festsetzen, die Kündigung der Wohnung am 3. Bezugs des Vierteljahres zu erfolgen. Vereinbarte längere Kündigungsfristen bleiben unberührt. Eine angeordnete Mängelbeseitigung kann auf Antrag verweigert werden. Auch diese Verordnung trat am 1. Mai in Kraft.

Lachen um Gustav Jacob

Auf Anlaß der Reichstagsferien in Mannheim, finden am 11. und 12. Mai im Hofgarten eine große „Dante Abende“ statt, bei denen an der Spitze eines ausnehmenden Programms Gustav Jacob der bekannte deutsche Dichter, heißt. Gustav Jacob für ein frohgemutes Publikum bedeutet, das in wiederholter, nicht mühsamer Weise noch weiter tragen. Der viel Freude und Unterhaltung über ländliche deutsche Sender getragen hat wie die die Kleinstadt, der in wahrhaftig bekannt wie ein hafter Dank, Gustav Jacob heute heute an der Höhe seines Schaffens. Seine andere deutsche Dichter, die mit Gustav Jacob diese Abende beehren, sind ihm lange über ihren eigenen Wirkungsbereich hinaus bekannt geworden.

Martin Grünberg, die große Schachtel eines der größten Prosas, eine Parabel ist nicht nur, besteht von den großen Sammlungen nachmittags des Reichstags, wird sich aus hier die Dichter und Dichterin im Sturm erheben.

Martin Grünberg, die große Schachtel eines der größten Prosas, eine Parabel ist nicht nur, besteht von den großen Sammlungen nachmittags des Reichstags, wird sich aus hier die Dichter und Dichterin im Sturm erheben.

Martin Grünberg, die große Schachtel eines der größten Prosas, eine Parabel ist nicht nur, besteht von den großen Sammlungen nachmittags des Reichstags, wird sich aus hier die Dichter und Dichterin im Sturm erheben.

Frankfurt Deutsche festverzinsliche Werte. Dtsch. Staatsanleihen 1934. 100% Staatsanl. 1934, 100% Staatsanl. 1935, 100% Staatsanl. 1936, 100% Staatsanl. 1937, 100% Staatsanl. 1938, 100% Staatsanl. 1939, 100% Staatsanl. 1940, 100% Staatsanl. 1941, 100% Staatsanl. 1942, 100% Staatsanl. 1943, 100% Staatsanl. 1944, 100% Staatsanl. 1945, 100% Staatsanl. 1946, 100% Staatsanl. 1947, 100% Staatsanl. 1948, 100% Staatsanl. 1949, 100% Staatsanl. 1950, 100% Staatsanl. 1951, 100% Staatsanl. 1952, 100% Staatsanl. 1953, 100% Staatsanl. 1954, 100% Staatsanl. 1955, 100% Staatsanl. 1956, 100% Staatsanl. 1957, 100% Staatsanl. 1958, 100% Staatsanl. 1959, 100% Staatsanl. 1960, 100% Staatsanl. 1961, 100% Staatsanl. 1962, 100% Staatsanl. 1963, 100% Staatsanl. 1964, 100% Staatsanl. 1965, 100% Staatsanl. 1966, 100% Staatsanl. 1967, 100% Staatsanl. 1968, 100% Staatsanl. 1969, 100% Staatsanl. 1970, 100% Staatsanl. 1971, 100% Staatsanl. 1972, 100% Staatsanl. 1973, 100% Staatsanl. 1974, 100% Staatsanl. 1975, 100% Staatsanl. 1976, 100% Staatsanl. 1977, 100% Staatsanl. 1978, 100% Staatsanl. 1979, 100% Staatsanl. 1980, 100% Staatsanl. 1981, 100% Staatsanl. 1982, 100% Staatsanl. 1983, 100% Staatsanl. 1984, 100% Staatsanl. 1985, 100% Staatsanl. 1986, 100% Staatsanl. 1987, 100% Staatsanl. 1988, 100% Staatsanl. 1989, 100% Staatsanl. 1990, 100% Staatsanl. 1991, 100% Staatsanl. 1992, 100% Staatsanl. 1993, 100% Staatsanl. 1994, 100% Staatsanl. 1995, 100% Staatsanl. 1996, 100% Staatsanl. 1997, 100% Staatsanl. 1998, 100% Staatsanl. 1999, 100% Staatsanl. 2000, 100% Staatsanl. 2001, 100% Staatsanl. 2002, 100% Staatsanl. 2003, 100% Staatsanl. 2004, 100% Staatsanl. 2005, 100% Staatsanl. 2006, 100% Staatsanl. 2007, 100% Staatsanl. 2008, 100% Staatsanl. 2009, 100% Staatsanl. 2010, 100% Staatsanl. 2011, 100% Staatsanl. 2012, 100% Staatsanl. 2013, 100% Staatsanl. 2014, 100% Staatsanl. 2015, 100% Staatsanl. 2016, 100% Staatsanl. 2017, 100% Staatsanl. 2018, 100% Staatsanl. 2019, 100% Staatsanl. 2020, 100% Staatsanl. 2021, 100% Staatsanl. 2022, 100% Staatsanl. 2023, 100% Staatsanl. 2024, 100% Staatsanl. 2025, 100% Staatsanl. 2026, 100% Staatsanl. 2027, 100% Staatsanl. 2028, 100% Staatsanl. 2029, 100% Staatsanl. 2030, 100% Staatsanl. 2031, 100% Staatsanl. 2032, 100% Staatsanl. 2033, 100% Staatsanl. 2034, 100% Staatsanl. 2035, 100% Staatsanl. 2036, 100% Staatsanl. 2037, 100% Staatsanl. 2038, 100% Staatsanl. 2039, 100% Staatsanl. 2040, 100% Staatsanl. 2041, 100% Staatsanl. 2042, 100% Staatsanl. 2043, 100% Staatsanl. 2044, 100% Staatsanl. 2045, 100% Staatsanl. 2046, 100% Staatsanl. 2047, 100% Staatsanl. 2048, 100% Staatsanl. 2049, 100% Staatsanl. 2050, 100% Staatsanl. 2051, 100% Staatsanl. 2052, 100% Staatsanl. 2053, 100% Staatsanl. 2054, 100% Staatsanl. 2055, 100% Staatsanl. 2056, 100% Staatsanl. 2057, 100% Staatsanl. 2058, 100% Staatsanl. 2059, 100% Staatsanl. 2060, 100% Staatsanl. 2061, 100% Staatsanl. 2062, 100% Staatsanl. 2063, 100% Staatsanl. 2064, 100% Staatsanl. 2065, 100% Staatsanl. 2066, 100% Staatsanl. 2067, 100% Staatsanl. 2068, 100% Staatsanl. 2069, 100% Staatsanl. 2070, 100% Staatsanl. 2071, 100% Staatsanl. 2072, 100% Staatsanl. 2073, 100% Staatsanl. 2074, 100% Staatsanl. 2075, 100% Staatsanl. 2076, 100% Staatsanl. 2077, 100% Staatsanl. 2078, 100% Staatsanl. 2079, 100% Staatsanl. 2080, 100% Staatsanl. 2081, 100% Staatsanl. 2082, 100% Staatsanl. 2083, 100% Staatsanl. 2084, 100% Staatsanl. 2085, 100% Staatsanl. 2086, 100% Staatsanl. 2087, 100% Staatsanl. 2088, 100% Staatsanl. 2089, 100% Staatsanl. 2090, 100% Staatsanl. 2091, 100% Staatsanl. 2092, 100% Staatsanl. 2093, 100% Staatsanl. 2094, 100% Staatsanl. 2095, 100% Staatsanl. 2096, 100% Staatsanl. 2097, 100% Staatsanl. 2098, 100% Staatsanl. 2099, 100% Staatsanl. 2100, 100% Staatsanl. 2101, 100% Staatsanl. 2102, 100% Staatsanl. 2103, 100% Staatsanl. 2104, 100% Staatsanl. 2105, 100% Staatsanl. 2106, 100% Staatsanl. 2107, 100% Staatsanl. 2108, 100% Staatsanl. 2109, 100% Staatsanl. 2110, 100% Staatsanl. 2111, 100% Staatsanl. 2112, 100% Staatsanl. 2113, 100% Staatsanl. 2114, 100% Staatsanl. 2115, 100% Staatsanl. 2116, 100% Staatsanl. 2117, 100% Staatsanl. 2118, 100% Staatsanl. 2119, 100% Staatsanl. 2120, 100% Staatsanl. 2121, 100% Staatsanl. 2122, 100% Staatsanl. 2123, 100% Staatsanl. 2124, 100% Staatsanl. 2125, 100% Staatsanl. 2126, 100% Staatsanl. 2127, 100% Staatsanl. 2128, 100% Staatsanl. 2129, 100% Staatsanl. 2130, 100% Staatsanl. 2131, 100% Staatsanl. 2132, 100% Staatsanl. 2133, 100% Staatsanl. 2134, 100% Staatsanl. 2135, 100% Staatsanl. 2136, 100% Staatsanl. 2137, 100% Staatsanl. 2138, 100% Staatsanl. 2139, 100% Staatsanl. 2140, 100% Staatsanl. 2141, 100% Staatsanl. 2142, 100% Staatsanl. 2143, 100% Staatsanl. 2144, 100% Staatsanl. 2145, 100% Staatsanl. 2146, 100% Staatsanl. 2147, 100% Staatsanl. 2148, 100% Staatsanl. 2149, 100% Staatsanl. 2150, 100% Staatsanl. 2151, 100% Staatsanl. 2152, 100% Staatsanl. 2153, 100% Staatsanl. 2154, 100% Staatsanl. 2155, 100% Staatsanl. 2156, 100% Staatsanl. 2157, 100% Staatsanl. 2158, 100% Staatsanl. 2159, 100% Staatsanl. 2160, 100% Staatsanl. 2161, 100% Staatsanl. 2162, 100% Staatsanl. 2163, 100% Staatsanl. 2164, 100% Staatsanl. 2165, 100% Staatsanl. 2166, 100% Staatsanl. 2167, 100% Staatsanl. 2168, 100% Staatsanl. 2169, 100% Staatsanl. 2170, 100% Staatsanl. 2171, 100% Staatsanl. 2172, 100% Staatsanl. 2173, 100% Staatsanl. 2174, 100% Staatsanl. 2175, 100% Staatsanl. 2176, 100% Staatsanl. 2177, 100% Staatsanl. 2178, 100% Staatsanl. 2179, 100% Staatsanl. 2180, 100% Staatsanl. 2181, 100% Staatsanl. 2182, 100% Staatsanl. 2183, 100% Staatsanl. 2184, 100% Staatsanl. 2185, 100% Staatsanl. 2186, 100% Staatsanl. 2187, 100% Staatsanl. 2188, 100% Staatsanl. 2189, 100% Staatsanl. 2190, 100% Staatsanl. 2191, 100% Staatsanl. 2192, 100% Staatsanl. 2193, 100% Staatsanl. 2194, 100% Staatsanl. 2195, 100% Staatsanl. 2196, 100% Staatsanl. 2197, 100% Staatsanl. 2198, 100% Staatsanl. 2199, 100% Staatsanl. 2200, 100% Staatsanl. 2201, 100% Staatsanl. 2202, 100% Staatsanl. 2203, 100% Staatsanl. 2204, 100% Staatsanl. 2205, 100% Staatsanl. 2206, 100% Staatsanl. 2207, 100% Staatsanl. 2208, 100% Staatsanl. 2209, 100% Staatsanl. 2210, 100% Staatsanl. 2211, 100% Staatsanl. 2212, 100% Staatsanl. 2213, 100% Staatsanl. 2214, 100% Staatsanl. 2215, 100% Staatsanl. 2216, 100% Staatsanl. 2217, 100% Staatsanl. 2218, 100% Staatsanl. 2219, 100% Staatsanl. 2220, 100% Staatsanl. 2221, 100% Staatsanl. 2222, 100% Staatsanl. 2223, 100% Staatsanl. 2224, 100% Staatsanl. 2225, 100% Staatsanl. 2226, 100% Staatsanl. 2227, 100% Staatsanl. 2228, 100% Staatsanl. 2229, 100% Staatsanl. 2230, 100% Staatsanl. 2231, 100% Staatsanl. 2232, 100% Staatsanl. 2233, 100% Staatsanl. 2234, 100% Staatsanl. 2235, 100% Staatsanl. 2236, 100% Staatsanl. 2237, 100% Staatsanl. 2238, 100% Staatsanl. 2239, 100% Staatsanl. 2240, 100% Staatsanl. 2241, 100% Staatsanl. 2242, 100% Staatsanl. 2243, 100% Staatsanl. 2244, 100% Staatsanl. 2245, 100% Staatsanl. 2246, 100% Staatsanl. 2247, 100% Staatsanl. 2248, 100% Staatsanl. 2249, 100% Staatsanl. 2250, 100% Staatsanl. 2251, 100% Staatsanl. 2252, 100% Staatsanl. 2253, 100% Staatsanl. 2254, 100% Staatsanl. 2255, 100% Staatsanl. 2256, 100% Staatsanl. 2257, 100% Staatsanl. 2258, 100% Staatsanl. 2259, 100% Staatsanl. 2260, 100% Staatsanl. 2261, 100% Staatsanl. 2262, 100% Staatsanl. 2263, 100% Staatsanl. 2264, 100% Staatsanl. 2265, 100% Staatsanl. 2266, 100% Staatsanl. 2267, 100% Staatsanl. 2268, 100% Staatsanl. 2269, 100% Staatsanl. 2270, 100% Staatsanl. 2271, 100% Staatsanl. 2272, 100% Staatsanl. 2273, 100% Staatsanl. 2274, 100% Staatsanl. 2275, 100% Staatsanl. 2276, 100% Staatsanl. 2277, 100% Staatsanl. 2278, 100% Staatsanl. 2279, 100% Staatsanl. 2280, 100% Staatsanl. 2281, 100% Staatsanl. 2282, 100% Staatsanl. 2283, 100% Staatsanl. 2284, 100% Staatsanl. 2285, 100% Staatsanl. 2286, 100% Staatsanl. 2287, 100% Staatsanl. 2288, 100% Staatsanl. 2289, 100% Staatsanl. 2290, 100% Staatsanl. 2291, 100% Staatsanl. 2292, 100% Staatsanl. 2293, 100% Staatsanl. 2294, 100% Staatsanl. 2295, 100% Staatsanl. 2296, 100% Staatsanl. 2297, 100% Staatsanl. 2298, 100% Staatsanl. 2299, 100% Staatsanl. 2300, 100% Staatsanl. 2301, 100% Staatsanl. 2302, 100% Staatsanl. 2303, 100% Staatsanl. 2304, 100% Staatsanl. 2305, 100% Staatsanl. 2306, 100% Staatsanl. 2307, 100% Staatsanl. 2308, 100% Staatsanl. 2309, 100% Staatsanl. 2310, 100% Staatsanl. 2311, 100% Staatsanl. 2312, 100% Staatsanl. 2313, 100% Staatsanl. 2314, 100% Staatsanl. 2315, 100% Staatsanl. 2316, 100% Staatsanl. 2317, 100% Staatsanl. 2318, 100% Staatsanl. 2319, 100% Staatsanl. 2320, 100% Staatsanl. 2321, 100% Staatsanl. 2322, 100% Staatsanl. 2323, 100% Staatsanl. 2324, 100% Staatsanl. 2325, 100% Staatsanl. 2326, 100% Staatsanl. 2327, 100% Staatsanl. 2328, 100% Staatsanl. 2329, 100% Staatsanl. 2330, 100% Staatsanl. 2331, 100% Staatsanl. 2332, 100% Staatsanl. 2333, 100% Staatsanl. 2334, 100% Staatsanl. 2335, 100% Staatsanl. 2336, 100% Staatsanl. 2337, 100% Staatsanl. 2338, 100% Staatsanl. 2339, 100% Staatsanl. 2340, 100% Staatsanl. 2341, 100% Staatsanl. 2342, 100% Staatsanl. 2343, 100% Staatsanl. 2344, 100% Staatsanl. 2345, 100% Staatsanl. 2346, 100% Staatsanl. 2347, 100% Staatsanl. 2348, 100% Staatsanl. 2349, 100% Staatsanl. 2350, 100% Staatsanl. 2351, 100% Staatsanl. 2352, 100% Staatsanl. 2353, 100% Staatsanl. 2354, 100% Staatsanl. 2355, 100% Staatsanl. 2356, 100% Staatsanl. 2357, 100% Staatsanl. 2358, 100% Staatsanl. 2359, 100% Staatsanl. 2360, 100% Staatsanl. 2361, 100% Staatsanl. 2362, 100% Staatsanl. 2363, 100% Staatsanl. 2364, 100% Staatsanl. 2365, 100% Staatsanl. 2366, 100% Staatsanl. 2367, 100% Staatsanl. 2368, 100% Staatsanl. 2369, 100% Staatsanl. 2370, 100% Staatsanl. 2371, 100% Staatsanl. 2372, 100% Staatsanl. 2373, 100% Staatsanl. 2374, 100% Staatsanl. 2375, 100% Staatsanl. 2376, 100% Staatsanl. 2377, 100% Staatsanl. 2378, 100% Staatsanl. 2379, 100% Staatsanl. 2380, 100% Staatsanl. 2381, 100% Staatsanl. 2382, 100% Staatsanl. 2383, 100% Staatsanl. 2384, 100% Staatsanl. 2385, 100% Staatsanl. 2386, 100% Staatsanl. 2387, 100% Staatsanl. 2388, 100% Staatsanl. 2389, 100% Staatsanl. 2390, 100% Staatsanl. 2391, 100% Staatsanl. 2392, 100% Staatsanl. 2393, 100% Staatsanl. 2394, 100% Staatsanl. 2395, 100% Staatsanl. 2396, 100% Staatsanl. 2397, 100% Staatsanl. 2398, 100% Staatsanl. 2399, 100% Staatsanl. 2400, 100% Staatsanl. 2401, 100% Staatsanl. 2402, 100% Staatsanl. 2403, 100% Staatsanl. 2404, 100% Staatsanl. 2405, 100% Staatsanl. 2406, 100% Staatsanl. 2407, 100% Staatsanl. 2408, 100% Staatsanl. 2409, 100% Staatsanl. 2410, 100% Staatsanl. 2411, 100% Staatsanl. 2412, 100% Staatsanl. 2413, 100% Staatsanl. 2414, 100% Staatsanl. 2415, 100% Staatsanl. 2416, 100% Staatsanl. 2417, 100% Staatsanl. 2418, 100% Staatsanl. 2419, 100% Staatsanl. 2420, 100% Staatsanl. 2421, 100% Staatsanl. 2422, 100% Staatsanl. 2423, 100% Staatsanl. 2424, 100% Staatsanl. 2425, 100% Staatsanl. 2426, 100% Staatsanl. 2427, 100% Staatsanl. 2428, 100% Staatsanl. 2429, 100% Staatsanl. 2430, 100% Staatsanl. 2431, 100% Staatsanl. 2432, 100% Staatsanl. 2433, 100% Staatsanl. 2434, 100% Staatsanl. 2435, 100% Staatsanl. 2436, 10

Sonderbeilage der „Mannheimer Frauenzeitung“

Zur Eröffnung der Ausstellung: **DIE AUSSTEUER** in der Städt. Kunsthalle am 7. Mai

Möbel, Hausrat und Wäsche für die Kleinwohnung

Was die Kunsthalle mit ihrer Ausstellung sagen will

Mit dem Kauf der Aussteuer erhält in der Regel eine menschl. Persönlichkeit auf Jahrzehnte hinaus ein entscheidendes Verpöge. Was sich hier ausdrückt an gutem Geschmack oder Unkultur, an verlässlicher Schlichtheit oder wirrer Schnitzerei, — an Behagen oder fröhlichem Weltungsbedürfnis, stellt Tag für Tag, wenn auch noch so unmerklich, in das tägliche Leben eines jungen Menschenpaars ein und bestimmt so zunächst auch die ersten Formverstellungen einer neuen Generation, die in diesem Behagen erwacht. Und wie wir denn alle ein gewisses, mehr oder weniger beglückendes Bild von den Wohnstätten unserer Kindheit ein Leben lang mit uns herumtragen, in lieber Erinnerung davon zehren oder es als überwandene Ostia, so ist gerade heute aus der Erkenntnis systematischer Jugendberatschungen teilweise gleichgültig, was das kommende Geschlecht hier als Erde mit auf den Weg bekommt.

Als man sich vor fünfzig Jahren zum erstenmal auf die Bedeutung der häuslichen Wohnkultur befaßte und in dem Maß der damals überhandnehmenden billigen Massenfertigung und gewöhnlichen Schulung eine Sehnsucht nach zeitlicher Verankerung verspürte, schien eine Möglichkeit gegeben, hier Ordnung und Gehalt einzuführen. Aber jener neue „Reiz im Hausgebrauch“, den der junge Kunstwerk und die damals eben gegründeten Deutschen Werkstätten in Gelsenkirchen freibriefen, dies doch nicht weiter als ein veredelungswoller Aufsatz. Er kam leider nur den wenigen, und nicht den vielen zugute, weil diese an sich wertvollen Bestrebungen auf einen kleinen Kreis wirtschaftlich bevorzugter und künstlerisch aufgeschlossener Persönlichkeiten beschränkt blieben. Aber dabei auch den großen Gedanken der Gemeinschaft in Rechnung zu stellen.

Denn heute wir wieder an einem Anfang. Aber die Vorbedingungen sind diesmal andere. — In fast glücklicher als je zuvor. Die Grenzen haben sich erweitert; das Verpögegefühl der jungen Menschen ist wie bereit, die hinter ihnen stehen. Wie viel mehr geworden. Ja, der Staat selbst hat es übernommen, den Betriebsfähigen bei der Gründung eines eigenen Heims zu helfen. Pflicht aller kulturell verantwortlichen Stellen ist es nun aber, an dieser Uranlage weiterzuarbeiten, das ist auch gemeinsame Verantwortung für die Bedeutung solcher Kulturmaßnahmen zu werden und beizubringen in die Zeit umzusetzen. Mit Theorien ist da wenig getan, und die Erfahrung lehrt, daß Aufklärung als praktische Lehre hier das beste Vermittlungsmittel ist.

Wenn es die Mannheimer Städtische Kunsthalle unternimmt, in ihrer besten Erfüllung Sonderausstellungen zusammenzustellen, alles dessen zu geben, was ein junger Haushalt unter solchen Gesichtspunkten an Nützlichkeit und Wohlstand braucht, so soll damit nicht nur der geschmackliche und ethische Inhalt des Begriffs „Aussteuer“ umschrieben werden, sondern man will zugleich auch jene Wege weisen helfen, die in ihren Ausstellungen der deutschen Volkswirtschaft zugute kommen.

Ein junger Haushalt braucht nicht vollständig zu sein. Aber er muß den Alltagsbedürfnissen seiner Bewohner auf eine einfache und gediegene Weise gerecht werden. Es ist ein Nutzen, eine verlässliche Konfession zu kaufen, wenn die simpelsten Anforderungen erfüllt sind; es ist eine althergebrachte, für einen kleinen Kreis mit geläufigem Nützlichkeitsgefühl zu leisten oder einen unerschwinglichen großen Teil seines Gesamtvermögens in einer einzigen Einzahlung mit Wertschwund auszugeben, wenn man sich im Übermaß mit zusammengewürfeltem Kramp befüllt. Es gilt wenig, aber das Wenige gut und sinnvoll zu kaufen. Nur das wertvollste Möbel und Gerät bewegt sich im Gebrauch. Nur das Beste wird mit der Zeit immer und gewinnt durch die Spuren seiner Benutzung, während minderwertiges allmählich schwindet und das nur noch kleine Reste sehr reich veraltet.

So leben wir denn in dieser Ausstellung nur das höchste Möbel, aus deutschen Holzern, zweckmäßige deutsche Teppiche ohne den Anspruch der

Verzierungen, einfache Gebrauchsgüter anderer besten Manufakturen, und was sonst noch das Gefühl eines Wohnraumes bestimmt. Damit man erfaßt, in welcher Weise der für eine Aussteuer zur Verfügung stehende Geldbetrag am besten und vielseitigsten angewendet wird, sind sieben verschiedene Preisgruppen angelegt, die mit zwölf Einnahmen immer andere Möglichkeiten der Heimgestaltung zeigen. Von der Tafel- und Bett-Aussteuer des Ehenstandes bis zur reichhaltig ausgestatteten Dreierzimmerwohnung für vierköpfige Familien sind alle Möglichkeiten zu bewältigen, und

Preisgrenzen Sonderanfertigungen zu veranlassen. Was jedermann bei gutem Willen finden kann, — das wurde hier zusammengetragen und möchte in keinem Einzelteil als beherrschendwertem Anregung aufgenommen sein.

Für das nähere Eingehen auf die kleinen Dinge, die das Bestliche und Schmuckvolle seines jungen Haushaltes bestreiten, ist außerhalb der Wohngruppen eine verlässliche Abteilung von Geschirr, Glas, Porzellan, schönen Bedecken angegliedert worden, und hier findet sich denn auch manches Stück, das mit Bildung, Weisheit und Besonnenheit eine ganz persönliche Gabe für das junge Paar



Ein Wohn-Raum, das in seiner Schlichtheit und fröhlichen Gelassenheit alle Forderungen des heutigen Raumkünstlers erfüllt. (Quadrat: Heimgesetz)

es darf deshalb nicht wundernehmen, wenn am Ende so fertig eingerichtete Räume heraus kommen sind, — eine der größten Aufgaben, die je in der Ausstellung gestellt wurde. Wichtig bleibt daneben die Tatsache, daß jedes einzelne Stück — ob Karaffe, Zuckerschale, Glas oder Küchenschüssel, — den vorrästigen Bekannten von Mannheimer Firmen entnommen wurde und damit in solcher Bekanntheit alle auch jederzeit dem kausalen Publikum zugänglich ist. Handelte es sich doch nicht darum, Einzelstücke und Sonderanfertigungen zu zeigen oder innerhalb der gezeigten

sehr mit und damit schließlich schon die Bestimmung in sich trägt, aus einem mit Wohlstand gemäßigten Hausstande später einmal ein liebes Familienheim zu werden. Schauen wir doch heute noch voll Staunens auf dies oder jenes, was von Handrat unserer Vorfahren mit uns weiterlebt, ein Möbel mit dem warmen, dunkeln Holzton des Alters; ein geschliffenes Glas; ein Stück Porzellan, das trotz seiner Bodenständigkeit den edlen Glanz hochwertiger Feinware bewahrt hat. Und so soll auch das Vermögen unserer Zeit wieder Werte einlegen können bei denen, die es einst übernahmen.

Hanna Kronberger-Frentzen.

Ich habe ohne Aussteuer geheiratet...

Eine Warnung für die, die es auch tun wollen

Wie es kam? Mein Vater war früh gestorben, und der Krieg und die Inflation hatten uns alle zerschlagen und der Hand genommen. So wußten wir beiden Mädchen davon, sehr wenig, sehr unvollständig, und dem Leben etwas zu machen, kam es da wohl.

Aus, es erschien eines schönen Tages ein Mann, der die eine von beiden zu heiraten beschloß. Und so ergab sich, daß sein Geld in der Höhe war, und keinerlei Grundbesitz vorhanden, um einen Haushalt zu gründen. Das war dann. Aber unabhängig. Also wurde geheiratet, im stillen Vertrauen auf die eigene Kraft, ohne Ansprüche am Leben, mit sehr viel Glück im Verlaufe.

Ja, wir vorwärts: es ging gut aus. Es ging gut, wenn man die ersten zehn schwersten Jahre nicht allen genau im Auge faßt, weil man mit Gutmot

und jugendlichem Schwung aber alle Schwierigkeiten hinweg sah, wenn man nicht mit keinem Kopf nicht den tollendstümmen Einbruch der ganzen Kraft und des ganzen Vermögens rechnet und immer nur auf seine eigene Kraft: ein Hausstand wurde gegründet, ganz bescheiden, ganz ohne „Dereinstimmer“, ohne Schein und Ehrgeiz, nur aus der Not heraus

Meine Großmutter sagt...

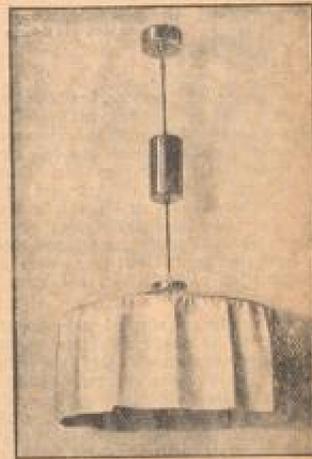
Was sagt sie denn, die Großmutter? Meine Großmutter sagt: „Genau genommen hat sich nicht sehr viel geändert.“ Wenn sie diesen großen Ausdruck hat, denkt sie dabei kaum an die dreizehntägigen Flugzeug, die Erfindung des Röntgens C oder den Tausch, nein, sie hat natürlich nur die Frauen im Auge.

„Recht da“, meint sie neulich, „Frauen sind unendlich wandlungsfähig: sie sind immer so, wie sie gerade gemischt und gebraucht werden, haarschön, dämlich, schüchtern, geistreich, hilflos oder selbständig. Sie tragen kurze und lange Röcke und Haare, je nachdem. Aber eines hat sie durch die Jahrhunderte nicht geändert: die Frau wartet.“

Männer warten natürlich auch: auf den Monatserkten, das Wochenende, die Beförderung. Aber sie sind meist unwillig, wenn sie mal eine halbe Stunde auf eine Frau warten müssen.

Die Frau aber wartet auf den Mann. Doch ihr der Mann gegenüber, der ihr gefallen könnte, dann wartet sie, daß sie ihn erwirbt, gefüllt sie ihm, wartet sie darauf, daß er es ihr laßt, und so wartet sie weiter. Und die Tochter des Herrn Generaldirektors muß genau so warten wie das kleine Büromädchen, was immerhin recht tröstlich ist.

Wir warteten vor fünfzig Jahren verhoffen hinterm Fenster, ob der Wassermühle nicht vorüberginge. Nun, und ihr ist da und gibt die Ohren, daß ein das Klingeln des Telefons ja nicht entgegen sollte. Wir warteten am Strohstreu und ihr am Laboratoriumstisch, im Büro und weit weg wo noch — wenn ich zum Beispiel an deine hübsche Gilda denke: sie hat das hohe medizinische Examen gemacht, und doch mußte sie das Wort lernen (und das ist ihr über nicht leicht gefallen, denn sie liebte



Gute Beleuchtungskörper sind der unfehlbarste Prüfstein für die Sicherheit des Geschmacks.

erschaffen, mit nichts als Reimendigen in ihm. Notwendig die leise Obitmeyer und Wasserläufer, der eine wichtige Schöpfung und die Stühle, notwendig aus dieser eine große schöne Bild, an dem man sich immer wieder erwidert, die kleine Hofe mit den goldenen Tulpen, die man mit den Augen liebt, indem man hine durch die Wohnung blickt, um dies und jenes zu rücken.

Aber ist ein Leben heißt. Es werden die Anstalten ganz von selbst gelohnt und vernünftig, und der Geschmack wendet sich vom Klischené ganz natürlich zur gediegenen Form. Man braucht einen Tisch, man weiß, was das heißt, einen Tisch, einen Tisch, man braucht, also gibt es, aufzusuchen, ob er gut sieht, ob er gut liegt, wie sein Verhalten sich bewähren mag. Man braucht eine Kiste, man hat ja wählen unter vielen; wiederum aufzuwacht, die Handhabung im Felde sich vorstellen, sich den Vorgang erklären lassen! So mögen ein Hausstand heute mit vernünftigem Duktus und keinem überflüssigen Stück.

Aber das ist ja herrlich, das sollte man jedem talentierten Mensch mit unmaß gelohnt, wie wenig wissen die ihre Aussteuer zu wählen, denn sie in den Schatz fällt. Schon auf, schon mehr, und doch man eine Wohnung zuziehen an alle, die schließlich unvorbereitet in die Ehe springen. Junge Leute, es ist ein fürchterlich schwerer Weg, den sie da gehen wollen, wenn ihr nicht anfangs eine gediegene Grundlage geschaffen hat. Die meisten von euch werden daran konzentriert, nicht jeder kann mehr um Jahre kämpfen, nicht jeder behält die Schwingkraft. Viele werden über dem Weg das Ziel aus den Augen verlieren, viele werden mühsam und mühsam, werden sich ermüden im Dienst an einem unvollständigen Haushalt.

Darum freut euch, ihr jungen Mädchen, wenn ihr von euren jüngeren Lebensjahren an über die Pöfel zum Gebrauchs gehen bestimmt bekommt. Wie immer sind nachträgliche Aufbesserungen, wenn erst die Kinder geboren sind und vieles, vieles brauchen. Da reicht es immer mehr für über die Pöfel. Darum denkt rechtzeitig an die Zukunft, laßt die Pöfel oder legt in jedem Monat ein kleines Stückchen zurück. Der Wille zum Sparen macht vieles möglich, und ebenso die Kraft zu verzichten. Denkt daran, daß im eigenen Heim das ganze Glück des Menschen beschlossen liegt. Denkt daran, daß Segen auf dem Hause ruht, wenn ihr Stück für Stück mit redlichem Bemühen für eure künftigen Pöfel bereit ist!

Hilse Deike.



Wie man mit beiden Mitteln anmutig wohnen kann. (Rechts: Prof. Dr. Paul Reichler, Foto: Steinhilber)



Das schöne deutsche Holz: Kommode in massivem Lärchenholz mit Ahornplatte (Rechts: A. Reichler)

„Sie wollen Sie mein Mann werden?“ — Das wäre heuteutage genau so unendlich gewöhnlich wie vor hundert Jahren. Aber weiß ich, warum die Frauen weit besser warten können als die Männer? — Als die erste Frau die ersten Tisch erwarb, da dauerte es schnell lange, viele Monate, da haben die Frauen das Wort gelernt.“

„Hat meine Großmutter nicht recht, wenn sie sagt: „Genau genommen hat sich nicht viel geändert.““ G. v. B.

Gestaltungswandel des Traurings

Der keinlose Goldreif — statt oder mit einer feinen Mauerung versehen — ist uns von Eltern und Voreltern her als Zeichen ehelicher Verbundenheit geläufig, und niemand wird daran zweifeln, daß hier die symbolische Bedeutung vor dem schwindenden Juchel bei weitem überwiegt. In der Tat: kaum ein anderes Schmuckstück hat sich seinen Symboldruck und seine auch heute noch geachtete kultische Kraft mit solcher Entschiedenheit zu wahren



Ringschmuck des Mittelalters

vermöcht, wie gerade der Trauring, den Konstantin und Germanen kannten, und den das Christentum wie mancher andere in seinen Ritus aufgenommen hat. Untrennbar sollen die Eheleute nach dem Brauch der Kirche miteinander verbunden sein. Deshalb heißt der Goldreif früher beim Ringwechsel das von ihm geweihte Kleidungsstück an die linke Hand, weil nach alter römischer Überlieferung von dort eine Ader geradewegs zum Herzen geht und dadurch den Ring gewissermaßen mit dem Lebensnerv seiner Träger unmittelbar verbindet — bis doch der Tod sie scheidet.

Im Rom der Kaiserzeit wurde dem jungen Mädchen bei der Überführung als Zeichen ihres künftigen Hausfräulekens ein weißer Ring gefertigt, an dem ein römischer Schlüssel befestigt war. Da dieser Schlüssel, von dem höchstwahrscheinlich auch der aus dem römischen Recht übernommene Begriff der Schlüsselgewalt hergeleitet ist, seiner ganzen Konnotation nach auf schlüssigen Gebrauch schließen läßt, so verbot sich die Verwendung eines verhältnismäßig so weichen Metalls wie Gold schon ganz von selbst, und es ist gewiß irrig, in



Römischer Schlüsselring aus Eisen

der Verwendung des Eisens noch einen besonderen Hinweis darauf setzen zu wollen, daß Weichheit und Zartheit die erste Pflicht der jungen Hausfrau ist. Neben dem römischen Schlüsselring kommt neben diesen „annuli praeconii“ genannten Schlüsselringen auch im alten Rom schon der glatte Goldreif vor, der als „linea inflexa“ bereits genau den gleichen Zweck erfüllt, den auch wir ihm heute noch zusprechen.

Die Gebrauche beim Wechseln der Ringe sind natürlich im einzelnen bei allen Völkern je nach ihrem religiösen Bekenntnis immer sehr verschieden geblieben. Im Mittelalter befestigte der Priester mit den Worten „Im Namen des Vaters“ den Ring zuerst auf der linken Daumenhand des Mannes, später auf der rechten Hand des Mannes und des Weibes, und den Ring auf die linke Hand seiner Frau zu geben habe.



Angelsächsischer Verlobungsring

Wittelsinger, um ihn beim „Amen“ festhält dem Goldfinger aufzusetzen. Die griechisch-orthodoxe Kirche schreibt das Tragen an der rechten Hand vor, und auch in England war dies eine Zeitlang Sitte, bis später die Anordnung kam, daß der Gatte den Ring auf die linke Hand seiner Frau zu geben habe.

Um die Trauringskette Martin Luthers und seines „lieben Herrn Käthe“ ist wissenschaftlich schon heftig Streit entstanden, weil nämlich zwei ganz verschiedene Paare überliefert werden, von denen notwendigerweise nur das eine echt sein kann. Es handelt sich bei dem vermeintlich von Luther selbst getragenen Stück um einen Doppelring mit Diamant,



Die römischen Trauringskette Martin Luthers und seiner Gattin Catharina von Worms

während in dem Ring Katharina von Worms als Zeichen der eingehenden Liebe ein Rubin funktelt. In beiden Fällen der Steine sind in handheller

Goldschmiedearbeit die Werkzeuge der Kreuzigung Christi angebracht, und auf der Innenseite finden sich das Hochzeitsdatum (25. Juni 1525) sowie die Namen des Paares eingraviert.

Und was trägt man heute? Schon ist der moderne Trauring, und in weite als der Hälfte aller Fälle immer noch glatt. Daneben sieht man den geschliffenen Goldreif, der in vielen Spiegelan-

gen liegt, oder schon gefaserte Reifen, auf die der Goldschmied viel Sorgfalt verwendet. Oft setzen sie nur ein paar Linien oder ein mahnendartig gemauertes Band, dann wieder sind sie reich mit Blumen-



gewinden verziert. Immer aber wollen sie zum Ausdruck bringen, was auch hier oder dort einmal in getriebenen Buchstaben auf ihrer Innenseite zu lesen steht: „Mit Willen dein eigen“

M. S.

Der Hamsterkasten von heute

Eine nützliche Einrichtung für Mädels und — Jungen

Wie ein Wärdin aus längst vergangener Tagen Klingt es, wenn heute eine Mutter trauert, daß sie für ihre Kinder Hamsterkästen angelegt hat und dabei nicht nur das Mädchen, sondern auch den Jungen für später mit hübschen Tassen bedacht. Nicht viele Eltern sind heute noch in der Lage, ihre Töchter so auszustatten, daß die ersten Ehejahre ohne manna-werte Aufschaffungen vorübergehen. Deshalb ist es gut, hier klar zu leben und rechtzeitig Vorkehrungen zu treffen. Und wie wäre das ohne „Hamsterkästen“ möglich? Wenn auch das Wort „Hamster“ seit dem Krieg einen lässlichen Beigeschmack hat, so ist es in diesem besonderen Falle schon in volkwirtschaftlicher

des Wärdinrates helfen, den die sorgende Mutter bereits begonnen hat. Gerade weil die Anschaffungen nicht auf einmal zu erfolgen brauchen, kann man so größerer Wert auf Güte und Ausdauer gelegt werden. Also lieber zwei Brotkrumen-tücher allerbeste Goldschmied als ein halbes Duzend billiger Teller. Aber auch hier heißt es mit Besonnenheit kaufen. Hand- und Fußschuhe können unbedarft im Korsett angeschafft werden, das gleiche gilt für Bettwäsche, Feintücher und Kopftücher. Letztere können, da die Zeit nicht drängt, mit hübscher Handarbeit versehen und selbstverständlich sorgsam gezeichnet werden. Weniger ratsam ist die

Möchte an seine Braut Luise Rau (1830):

Für Dich allein

Die Liebe ist gleich unerfülllich im Ausstellen und Hinnehmen immer neuer Schwüre, und so wird es uns stets ein glückliches Bedürfnis bleiben, das alte „Wie lieb ich Dich!“, welches Dein letzter Brief, doppelt unterstrichen, wiederholt, wechselfeitig zu hören und hören zu lassen. Es ist derselbe einfache Affekt, der, so oft Du ihn anschlagen magst, jedesmal wieder neu und mit nie erdriem Zander in mir nachklingt. Diese süße Wiederholung, worin man sich selbst nie ein Genüge tut, gleicht fast einem lieblichen Spiele, das etwa darin besteht, daß Du ein goldenes Gefäß mit köstlichem Wein in ein anderes gießst, damit ich den immer frischen Perlschaum schnell vom Rande sauge, um sodann Dir wieder einzufüllen, daß Du das gleiche tust und so fort — ohne unseren Durst löschen und den Wundertrank zur Neige bringen zu können. Ist das ein Spiel, so ist's ein solches, wie die Engel es treiben, und wir schämen uns seiner nicht. Glaubst Du, es könnte eine Zeit kommen, wo wir dessen satt werden? Ich kann's nicht denken; mich schauert, wenn ich's denke.

Wie lieb ich Dich! so ruf ich Dir heute zu und werde es noch, wenn jene Tage kommen, welche so manches andere an mir abstrahlen mögen, was jetzt noch Hand in Hand mit meiner Liebe geht.

Wenn ich manchmal in Gedanken dem Ursprung unserer Liebe nachgehe, wie man dem Gange und allen sanften Krümmungen eines flusses folgt, so verschwimmt das Ganze vor meinem Blick wie ein einzig unermessliches Meer, auf dem ich staunend all mein Sinnes verfließen lasse. Mir ist, als hätten wir uns gehört seit Ewigkeiten, und doch — der sonderbare Gegensatz! — mir ist, als muß ich's heute erst erfahren und begreifen lernen. Dies Gefühl des höchsten Glückes wird dann so überwältigend und groß, daß es keinen Ausweg findet als in brünnlichem Danke gegen den, der alles so wunderbar gesügt. Ich vermehere mit Tränen die Liebe des höchsten und seine Majestät, wenn mir einfällt, ich, der einzelne, an dem sich das füllhorn überschäumender Götter erschöpft zu haben scheint, bin doch der kleinste Teil nur in einer ganz unendlichen Schöpfung, auf welche sich Strebens der Liebe stützen. Es lautet eine Welt von Seligkeit in mir auf und nieder; sie ist ein Tropfen, der im All verschwindet, und doch so mächtig fühl ich in mir, daß ich mir nichts gleich mehr glaube von allem, was außer mir und außer uns beiden lebt; ja, wenn der Lobgesang aus tausend glücklichen Kehlen sich in einem breiten Strome himmelan schwingt, ich könnte zweifeln, ob er der Empfindung meines einzelnen Glücks gleich käme, und doch fühlte von den Tausenden ein jeder vielleicht dasselbe, was ich und was Du

Sinkt eine außerordentliche Notwendigkeit, da nur planmäßige Vereinfachung aller Anschaffungen dem Handel eine geringe Arbeit erlaubt.

Leider müssen die meisten Haushaltungen mangels Raum auf die geliebte Leinwand (womöglich mit selbstgepönnelten Schäften) verzichten; aber eine geräumige Schublade, ein Koffer oder ein gut abgedichteter Schließfach erfüllen den gleichen Zweck. Auch wenn die Kinder später wirklich nicht betreten dürfen, sondern durch ihren Besuch sich ein kleines, beheldendes Heim gründen können, so wird der Koffer aus der Damastkiste eine wertvolle Rolle spielen. Mit welchem Stolz wird sie dann ihrer Schätze beraubt, wie viele Erinnerungen steigen vor dem geistigen Auge auf!

Bei Mädchen hängt das Sammeln meist mit dem Patensitz an, das selbstverständlich ebensogut geliebtes Spielzeug mit Holz- oder Porzellan sein kann. Ist unglück die zur Konfirmation das Heft zusammengewaschen, dann werden die Paten, sowie sie in der Lage sind, auch recht beim Aufbau

Anschaffung von Blumen und besonders von Leinwand, da hier die Mode häufige Wandlung bringt. Auch auf Tischwäsche sollte verzichtet werden, wenn nicht vielleicht durch bereits erworbenes Gut, die Größe und Form des künftigen Ehemannes feststeht. Dagegen wird jedes junge Mädchen für kleinere und kleinere Decken Verwendung haben, die einmal das Heim schmücken und gemütlicher gestalten sollen; achte die Leinwand, die man später zu beliebig großen Decken zusammenlegen kann, sind sehr willkommen, und die Tisch-tücher und bunten Decken, von Großmutter's altertümlichen Händen angefertigt, werden die Ent-faltung später oft noch an die gütige Spenderin erinnern.

Über nicht nur Decken und Tische, sondern auch hübsche Porzellan, Kristall, bunte Gläser als Geschenke der Verwandten, nimmt der Koffer auf, und manches gut erhaltene Stück Ururheims-tat wird hineingeputzt, nachdem er bei der heutigen Jugend wieder die gebührende Achtung genießt.



Der Garten am Fenster, und dazu Vorhänge, die nicht stören.

Der Hamsterkasten eines Jungen soll natürlich etwas anders ausfallen. Man beginnt ihn bei der Konfirmation, vielleicht auch schon bei der Kon-munion, Freunde und Verwandte werden Manu nach besonderen Wünschen fragen und möchten ein Geschenk von lebendem Wert geben, das dem Empfänger dann später erlaubt, seinem Heim — auch wenn es ein möbliertes Zimmer ist — eine be-liebtere Note zu verleihen. Ein hübsches Schreibzeug aus deutschem Edelholz, dazu passende Federhalter und Tischer, Briefmaschine, Dauerkalender, Federkasten, mappen für die ganze Ausstattung eines Schrei-bisches schlüpft in seinen Hamsterkasten. Hierzu ge-hören auch gute Schreibblätter, ein hübscher Resamillenkübel und dazu gebührender Kissenbezug wird für „Später“ an-geboten. Der Sinn für behagliche Handlichkeit kann nicht früh genug geweckt werden.

Und einem Jungen kann die Mutter einmal ein hübsches Riffen, eine schwere Feinwebdecke arbeiten, zu dem dann gut ein alter Zinnleier oder die alte Ta-bakdose des Vaters paßt. Mit jahrelangem Mühe entbehrt er ungenutzte „Werte“ im alten Hausge-richt und lernt geübtere Handwerkerarbeit schätzen, von Schmalz, die ihn später vor Ritz und Tadel be-wahrt. Und was schadet es, wenn auch in seinen Hamsterkasten einmal gute Wäsche kommt? Er mag dann einmal bei der Wahl seiner Eheleute we-niger nach dem „Haben“, als nach dem „Sinnen“ und nach einem kräftigen Herzen Ausschau halten. Das verdrängt einen weitauslässigen Bestand des Wids als die prunkvollste Aushäuer!

Eine Liebesgeschichte!

... eine Geschichte, die mit „viel Liebe“ und allen-band praktischen Ratenswendungen geschrieben wurde, eine Geschichte, die wir alle — so oder so ähnlich — erlebt haben, erleben oder erleben werden, und die darauf zu Ruh oder Frommen aller nützlich wurde. Wie sie anfängt — und wie sie endet, erforscht sie bei Neugeborenen, dem bekannten Textil-Spezialhaus an den Pfaffen.

Sich mit fremden Federn schmücken?

Ist das nötig? Doch bestimmt nicht! Wenn Möbel-kauf tun wir Deutsche es aber leider immer noch gerne, denn wer ein „feines“ Zimmer besitzen will, muß natürlich Möbel in ausländischen Fabriken haben! Es ist aber ein Irrtum, wenn man glaubt, solche ausländischen Möbel seien besser und haltbarer, weil sie teurer sind als das schönste deutsche Holz.

Indem: wer findet es praktisch, auf polierten Möbeln eine halbe Stunde nach dem Abwaschen schon wieder eine Staubfahne setzen zu müssen, wie es bei einem geübten oder gewachsenen Möbel gar nicht auffällt? Und ist es im kleinen Haushalt so an-genehm, wenn eine polierte Tischplatte, die durch irgendeine Unvorsichtigkeit beschädigt wurde, man-nicht eine wesentlich höhere und teurere Ausbesserung erfordert, als wenn sie nur gebeizt wäre? Ist es also gewiß besser, beim Einkauf der zweckmäßigen Heimgestaltung den Vorzug zu geben, als sich durch ein glanzvolles Scheitern blenden zu lassen. Wer sparen muß, spart nämlich am besten deutschen Holz wirklich Geld und hat trotzdem einen höheren Ge-bräuchwert seiner Einrichtung. Heinz Koll

K&K Gardinen - Dekorationsstoffe - Teppiche
Kehrbaum & Kutsch
o 2, 8 Kunststraße — Fernsprecher 285 37

Porzellan und Kristall
Glas und Steingut für Haus und Küche von **Kranz**
Das führende Porzellan-Spezialgeschäft Paradenplatz o 2, 2 u. Rathausbogen 24/25

Werbung treiben ist sehr nötig,
Hebt Verdienst und Umsatz stetig,
Doch das beste Resultat
Bringt ein Zeitungs-Inserat!

BRAUT - Ausstattungen
WASCHE - BETTEN - MATRATZEN
Gegr. 1894

Das **Telkamphaus** o 3, 1
zeigt während der Ausstellung die billige
HEIMSTATTEN - WOHNUNG

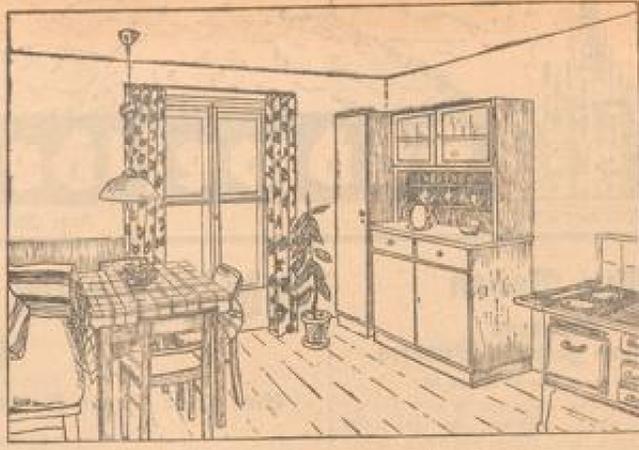
Weidner & Weiss
DAS ALTBEKANNTE FACHGESCHAFT
N 2, 8 Kunststraße

Felicitas von Reznick:

Hier spricht die Frau zwischen 30 und 40: Sollen wir noch heiraten?

Wohlgemut nach dem Briefe wurde das Problem der Heirat für den Mann... Das Problem der Frau für den Mann...

Stunde ein bequemer Platz und Schwestern die beste Unterhaltung sind... Sind wir also für die Ehe verdohten? Wir kennen die Freiheit mit all ihren Sonnen...



Eine Wohnküche, in die man sogar Gäste führen kann.

Auch das sind Hochzeitsgeschenke Die Ausstattung der Speisekammer

„Nein, wie profan!“ ruft wohl mancher bei dem Verzicht, einem jungen Paar als Hochzeitsgabe die Speisekammer... Die Ausstattung der Speisekammer...

- List of kitchen items and prices: Einzel und Vettern stiften vielleicht etliche Flaschen Wein, zum Beispiel: 3 Flaschen Wein zu 1.50 A, 1 Flasche Wein zu 1.50 A, 1 Flasche Wein...

Vom Grundriß

Das Ideal für ein festliches Zimmer zum Wohnen ist ein Fenster, so groß wie möglich, und ein Ein- so klein wie möglich... Vom Grundriß...



nicht stellen und seine Blätter nicht fängen. Eine Tüte nimmt der Wind, zwei Ecken nehmen die Fenster, die vierer geht durch eine Tür verloren...

werden, die behagliche Schanordnung des Sofas kann sich nicht einbringen... Das war nicht immer so, und ist schon nicht mehr so...

Gute Kunst in jedes Heim

Die Kameradschaft zur Förderung der bildenden Kunst in Baden wurde am 11. Dezember 1934 als eine Werkstätte des künstlerischen Schaffens gegründet... Gute Kunst in jedes Heim...

Wer gute Bilder haben will, lassen sie bei Photo-Kloos C. 2, 5... Gesichtshaare... Porzellan, Kristall, Keramik... Bazzen am Paradeplatz...

Trefzger Möbel... FORMSCHÖN GUT PREISWERT... Für die Maiwanderung stieltechte Kretonne Dirndl 5.90 schon von 5 an... Wäsche Speck 1.7...

Zum Müttertag finden Sie bei uns köstliche Pralinen und Bonbons... Konditorei - Bestellgeschäft... Kettmann Mannheim L 15, 10 Tel. 212 67

Asthma - Kranke verlassen Sie noch heute eine Geheilung... Schweizer Pillen bei Verstopfung... Das Abführmittel... Sell Dir Dein Geschäft gesunden Rat ich dir zu allen Stunden...

Odawa Tee - Spitzen Greulich N. 4, 13... Briefmarken A. Kann

Möbel deren Schönheit deren Wert deren Preiswürdigkeit... Rob. Leiffer Friedrichplatz 8

Hat man mal wenig Zeit... sollte ein Maßwischen des Bodens ausreichen... LOBA-Wachs... LOBA-Beize...

Aus Baden Weinheim erhält einen Besuchs-Weinberg

Er wird der größte in Baden sein. Weinheim, 7. Mai. Gegenwärtig wird hier ein Besuchsweinberg angelegt, der der größte in Baden sein wird.

Wieder Serenadenkonzerte und Schloßbeleuchtungen

Heidelberg, 6. Mai. Das erste Serenadenkonzert im Heidelberger Schloßhof wird dieses Jahr am 8. Mai veranstaltet.

Serenadenkonzerte sind Feierstunden des Menschen, die über dem Alltagsleben schweben.

Die Reihe der dreijährigen Schloßbeleuchtungen beginnt am 17. Mai, um am 3. September zu enden.

Heilbronn, 6. Mai. Für die nächste Dienstzeit auf dem Rathaus wurde Rathgeber Georg Brecht durch das Oberbürgeramt, Bürgermeister Eickhorn, in Anwesenheit des Gemeinderats und der Gemeindevorstände eine Führung erteilt.

Kind von Lutzow totgefahren Großlicher Unfall in Hlomeröheim

Frankenthal, 7. Mai. Am Mittwochmorgen wurde in Hlomeröheim am Bahndamm ein 14-jähriges Kind von einem PKW getötet.

Schillers 'Räuber' auf der Hardenburg Großzügige Werbung für die Dürkheimer Freilichtspiele

Das wie der Frühling über unsere Landschaften aufzubrechen, spielen wieder in jedem Jahre die Werbeplakate für die landesweitsten Freilichtspiele die Aufmerksamkeit und Erwartung der Volksgenossen in unserem Gaugebiet zu erregen.

Vielen Volksgenossen wird auch der sehr schöne Poststempel auf Postkarten angefallen sein, der ebenfalls nach einem Entwurf von Adolf Bernd zum Inhalt der 'Räuber'-Aufführung auf der Hardenburg ansetzt.

Todesstrafe im Landauer Giftmordprozess beantragt Eine große Menge Nattengift im Körper der toten Ehefrau gefunden!

Der dritte Verhandlungstag des Giftmordprozesses Landauer richtete heute vor Mittag das Gutachten von Dr. Vogt-Frankfurt a. M. — Der Sachverständige hat in der Leichensektion des Angeklagten Thallium (von der Nattengiftprobe) gefunden.

In 400 Gramm dem Körper der Verstorbenen entnommenen Nattens wurden acht Milligramm Thallium festgestellt. Somit ist der hundertprozentige chemische Nachweis erbracht, daß dem Körper der Frau Wanderscheid eine Menge des Nattengiftes zugeführt wurde.

Am Donnerstag wurde die Beweisnahme noch einmal aufgenommen. In der Frage, ob die verstorbene Frau Wanderscheid Selbstmord begangen haben könne, bemerkte Dr. Vogt noch, daß sie schon am demselben angeschlossen gewesen, weil die Frau zu dieser Zeit bereits bettlägerig war.

Wanderscheid habe in der Mittags ein milligramm Menge seiner ertrocknen Gekörpers gefunden und auf alle Fälle das Verhältnis mit ihr festlegen wollen.

Der Anklagenerweiterer beantragte schließlich unter Betonung der grauenhaften und heimtückischen Art, mit der Wanderscheid seine Frau hinarbeitete, gegen den Angeklagten die Todesstrafe.

Der Staatsanwalt schloß seine Anklage mit der Bitte um Verurteilung des Angeklagten zu einer Zuchthausstrafe von sechs Monaten.

Was der Weinheimer Bezirksrat beschloß

Der Bezirksrat beschloß in seiner Sitzung am 20. April folgende Beschlüsse um die Verlegung von Wirtschaftskonzeptionen: Des Wirts G. W. Hübner in Weinheim zum Betrieb der Schankwirtschaft 'Zum deutschen Tisch'.

Die Gemeinde Grottelbach beschloß, die einjährige Erweiterung und Modernisierung ihres Ortsabwassers anzunehmen.

Wenemig wurde dem Antrag des Bauern Karl Wetzner in Grottelbach um die Verlegung der Leitung zur Anstellung von Viehhaltung sowie das Melken des Jafes Schmitz in Grottelbach zur Aufhebung eines Restes als Beurlaubung.

In einem dienkollektiven Verfahren gegen einen Gemeindebeamten einer Pflanzgemeinde, mit dem sich der Bezirksrat schon wiederholt zu befassen hatte, wurde nunmehr das Urteil gesprochen.

In einem weiteren dienkollektiven Verfahren gegen ein Mitglied des Gemeinderats einer Ortschaft wurde ebenfalls ein Urteil gesprochen.

Der Bezirksrat hat beschließend Kammer gegen Mitglieder des Reichswehrverbandes sowie gegen Organisations des Reichswehrverbandes öffentlich erhoben, von deren Gültigkeit er von vornherein überzeugt sein mußte.

Da die zu beantragenden Neuerungen in einem Zustand besonderer Eile liegen und da diese Neuerungen im Zusammenhang mit anderen Neuerungen, die die Wetterstation des 17. April dem Bezirksrat brachte, billigte der Bezirksrat mildernde Umstände zu und erkannte wegen des mit den besonderen Umständen eines Gemeinderatsmitgliedens unersichtlichen Verhaltens des Beschuldigten schließlich auf einen Verweis.

Dem Entwurf einer dienkollektiven Verfahren über Verleumdungsbekundungen des Landbesitzers wurde der Bezirksrat zugestimmt, wobei eine Zusammenfassung verschiedener, schon bisher in Kraft befindlicher dienkollektiver Verfahren, die durch weitere Verordnungen dort noch ergänzt und erweitert wurden, wo das Bedürfnis hierzu sich notwendig herausstellte hat.

Am Freitag des deutschen Volkes wurden hier verdiente Fernwehler und hiesige Arbeiter geehrt. Im Festsaal des Schloßes hatten sich die hiesigen Beamten und Arbeiter, wie auch die Polizei und Ratsherren versammelt.

Besitzer-Geddesheim und Oberkommandant des Bauer-Vertrags. Für nächste Dienstzeit wurden ausgezeichnet: Frs. Wäcker, Georg Wäcker, Fritz Wäcker, Joh. Egle-Vertragsbank, Joh. Schulz-Vertragsbank, Joh. Bolle-Vertragsbank und Martin Schröder-Vertragsbank.

Aus der Pfalz

Mit dem Motorrad gegen Zahnschmerz

Speyer, 7. Mai. Radis verunglückte an der Bahnstation beim 'Waldenfel' der 23 Jahre alte verheiratete Frau Walbach aus Schifferstadt.

Piano- u. Flügelabrik Scharf & Haack

Wetter- Aussicht logo with a sun and clouds.

Wetterkarte des Volksamts Frankfurt a. M.



Zeichenerklärung zur Wetterkarte with symbols for wind, clouds, and other weather indicators.

Wetterbericht des Reichsmeteorologischen Amtes für Frankfurt a. M., vom 7. Mai. Die Erwärmung machte gestern weitere Fortschritte.

Vorausage für Freitag, 8. Mai

Wolkig und ziemlich kühl, Regen zu gewöhnlichen Regenschauern, Mäßige Winde.

Ödtemperatur in Mannheim am 6. Mai + 25,5 Grad, höchste Temperatur in der Nacht zum 7. Mai + 10,8 Grad; heute früh halb 8 Uhr + 14,8 Grad.

Table with 2 columns: Station and 7 columns of data representing weather observations for different stations.

SPORT DER N.M.Z.

Der Entscheidung entgegen...

Stabilisierungskämpfe auf der ganzen Linie — Der Wettbewerb in Gruppe 4

Die vier oder weniger Mannschaften, die die Punkte der Deutschen Meisterschaften zum Ende der Saison der großen Schwingen im Fußball im Mai 1938 erreichen, haben mit Ausnahme der Gruppe 1, in einer Entscheidung der Meisterschaften, die im Herbst 1938 stattfinden wird, die Möglichkeit, sich für die Teilnahme an der Meisterschaft zu qualifizieren. Die Entscheidung wird im Herbst 1938 stattfinden, die im Herbst 1938 stattfinden wird, die im Herbst 1938 stattfinden wird.

Die vier oder weniger Mannschaften, die die Punkte der Deutschen Meisterschaften zum Ende der Saison der großen Schwingen im Fußball im Mai 1938 erreichen, haben mit Ausnahme der Gruppe 1, in einer Entscheidung der Meisterschaften, die im Herbst 1938 stattfinden wird, die Möglichkeit, sich für die Teilnahme an der Meisterschaft zu qualifizieren. Die Entscheidung wird im Herbst 1938 stattfinden, die im Herbst 1938 stattfinden wird.

Deutsche Handball-Meisterschaft

Die ersten Rückspiele

Die zweite Runde der Gruppen-Endspiele um die Deutsche Handball-Meisterschaft der Männer steht im Zeichen der ersten Rückspiele. In jeder Gruppe sind die ersten beiden Mannschaften der Gruppen-Endspiele im Hinspiel gegeneinander angetreten. Die ersten beiden Mannschaften der Gruppen-Endspiele im Hinspiel gegeneinander angetreten. Die ersten beiden Mannschaften der Gruppen-Endspiele im Hinspiel gegeneinander angetreten.

Die zweite Runde der Gruppen-Endspiele um die Deutsche Handball-Meisterschaft der Männer steht im Zeichen der ersten Rückspiele. In jeder Gruppe sind die ersten beiden Mannschaften der Gruppen-Endspiele im Hinspiel gegeneinander angetreten. Die ersten beiden Mannschaften der Gruppen-Endspiele im Hinspiel gegeneinander angetreten.

Erstgruppe Mannheim des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen

Der Ersten Gruppe Mannheim des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen sind die Ergebnisse der ersten Runden der Meisterschaften bekannt. Die Ergebnisse der ersten Runden der Meisterschaften bekannt. Die Ergebnisse der ersten Runden der Meisterschaften bekannt.

Mittelrhein schlägt Jeland 4:1 (3:1)

Die Fußballer des Mittelrheins haben am Sonntag im Stadion der Jeland einen großen Erfolg zu verzeichnen. Die Fußballer des Mittelrheins haben am Sonntag im Stadion der Jeland einen großen Erfolg zu verzeichnen. Die Fußballer des Mittelrheins haben am Sonntag im Stadion der Jeland einen großen Erfolg zu verzeichnen.

Mannheimer Mai-Werderennen

Am Schlußtag ein Damen-Rennen

Die Mannheimer Mai-Werderennen sind am Sonntag im Stadion der Jeland zu Ende gegangen. Die Mannheimer Mai-Werderennen sind am Sonntag im Stadion der Jeland zu Ende gegangen. Die Mannheimer Mai-Werderennen sind am Sonntag im Stadion der Jeland zu Ende gegangen.

Englands Fußballer geschlagen

62.000 Zuschauer sehen Delferreich 2:1 liegen

Die Fußballer des Delferreichs sind am Sonntag im Stadion der Jeland geschlagen worden. Die Fußballer des Delferreichs sind am Sonntag im Stadion der Jeland geschlagen worden. Die Fußballer des Delferreichs sind am Sonntag im Stadion der Jeland geschlagen worden.

Die 14. deutsche Meisterschaft in Gruppe 1

Die 14. deutsche Meisterschaft in Gruppe 1 ist am Sonntag im Stadion der Jeland zu Ende gegangen. Die 14. deutsche Meisterschaft in Gruppe 1 ist am Sonntag im Stadion der Jeland zu Ende gegangen. Die 14. deutsche Meisterschaft in Gruppe 1 ist am Sonntag im Stadion der Jeland zu Ende gegangen.

Die 14. deutsche Meisterschaft in Gruppe 1

Die 14. deutsche Meisterschaft in Gruppe 1 ist am Sonntag im Stadion der Jeland zu Ende gegangen. Die 14. deutsche Meisterschaft in Gruppe 1 ist am Sonntag im Stadion der Jeland zu Ende gegangen. Die 14. deutsche Meisterschaft in Gruppe 1 ist am Sonntag im Stadion der Jeland zu Ende gegangen.

Die 14. deutsche Meisterschaft in Gruppe 1

Die 14. deutsche Meisterschaft in Gruppe 1 ist am Sonntag im Stadion der Jeland zu Ende gegangen. Die 14. deutsche Meisterschaft in Gruppe 1 ist am Sonntag im Stadion der Jeland zu Ende gegangen. Die 14. deutsche Meisterschaft in Gruppe 1 ist am Sonntag im Stadion der Jeland zu Ende gegangen.

Die 14. deutsche Meisterschaft in Gruppe 1

Die 14. deutsche Meisterschaft in Gruppe 1 ist am Sonntag im Stadion der Jeland zu Ende gegangen. Die 14. deutsche Meisterschaft in Gruppe 1 ist am Sonntag im Stadion der Jeland zu Ende gegangen. Die 14. deutsche Meisterschaft in Gruppe 1 ist am Sonntag im Stadion der Jeland zu Ende gegangen.

Die 14. deutsche Meisterschaft in Gruppe 1

Die 14. deutsche Meisterschaft in Gruppe 1 ist am Sonntag im Stadion der Jeland zu Ende gegangen. Die 14. deutsche Meisterschaft in Gruppe 1 ist am Sonntag im Stadion der Jeland zu Ende gegangen. Die 14. deutsche Meisterschaft in Gruppe 1 ist am Sonntag im Stadion der Jeland zu Ende gegangen.

Die 14. deutsche Meisterschaft in Gruppe 1

Die 14. deutsche Meisterschaft in Gruppe 1 ist am Sonntag im Stadion der Jeland zu Ende gegangen. Die 14. deutsche Meisterschaft in Gruppe 1 ist am Sonntag im Stadion der Jeland zu Ende gegangen. Die 14. deutsche Meisterschaft in Gruppe 1 ist am Sonntag im Stadion der Jeland zu Ende gegangen.

Auto G.m.b.H., Mannheim, O 7, 5 + Fernsprecher 26726
 Autohaus Schmolli G.m.b.H., Mannheim, T 6, 31/32 + Fernsprecher 215 55/56
 Fritz Harimann, Mannheim, Seckenheimer Straße 68a + Fernsprecher 40316

MARCHIVUM

Badischer Sparkassen- und Giroverband

Präsident Günther-Mannheim über die Lage / Die Zeit der Auslandsanleihen ist vorbei

Die badischen Sparkassen haben gegenüber ihrer 10-jährigen Jubiläumsgemeinschaft in Baden-Baden...

Wenn nach der Darstellung des Tages, Präsident Günther-Mannheim...

Die Zeit der Auslandsanleihen ist vorbei

Der zweite Halbjahr Bericht des Sparkassenverbandes...

Der Sparkassenverband hat im zweiten Halbjahr...

Die Sparkassen sind in der Lage, die Liquidität...

Allgemeine Besserung bei Mansfeld

6% Dividende / Erhöhte Abschreibungen

In der Bilanzierung des Jahres 1935...

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr...

Elektrizitäts-AG. vorm. Schuckert & Co

6% Dividende

In der Bilanzierung der Elektrizitäts-AG...

Die Bilanzierung zeigt eine allgemeine Besserung...

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr...

Die Bilanzierung zeigt eine allgemeine Besserung...

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr...

Die Bilanzierung zeigt eine allgemeine Besserung...

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr...

Die Bilanzierung zeigt eine allgemeine Besserung...

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr...

Die Bilanzierung zeigt eine allgemeine Besserung...

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr...

Die Bilanzierung zeigt eine allgemeine Besserung...

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr...

Die Bilanzierung zeigt eine allgemeine Besserung...

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr...

Die Bilanzierung zeigt eine allgemeine Besserung...

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr...

Waren und Märkte

Preisänderungen für Getreide und Rohstoffe

Table with columns for various goods like wheat, flour, and oil, showing price changes.

Berliner amtliche Notierungen

Table with columns for various goods like flour, oil, and sugar, showing prices in Berlin.

Geld- und Devisenmarkt

Table with columns for various currencies and exchange rates.

Hamburger Metallnotierungen vom 6. Mai

Table with columns for various metals like copper, zinc, and lead, showing prices in Hamburg.

Metalle

Table with columns for various metals like silver, gold, and platinum, showing prices.

Neue Metallpreise

Table with columns for various metals and their prices.

Neue Metallpreise

Table with columns for various metals and their prices.

Neue Metallpreise

Table with columns for various metals and their prices.

Neue Metallpreise

Table with columns for various metals and their prices.

Neue Metallpreise

Table with columns for various metals and their prices.

Neue Metallpreise

Table with columns for various metals and their prices.

Neue Metallpreise

Table with columns for various metals and their prices.

Neue Metallpreise

Table with columns for various metals and their prices.

Neue Metallpreise

Table with columns for various metals and their prices.

Neue Metallpreise

Table with columns for various metals and their prices.

Neue Metallpreise

Table with columns for various metals and their prices.

Rhein-Mainische Abendbörse

Bei festem Geldmarkt vor der Börsenöffnung

Bei festem Geldmarkt vor der Börsenöffnung...

Besprechungen über den Franken

Die Angriffe bereits abgeschlagen

Die Angriffe bereits abgeschlagen...

Schwankungen über die neue französische Finanzpolitik

Die neue französische Finanzpolitik...

Kräftig belebte Baufrüchtigkeit im ersten Vierteljahr 30% mehr Wohnungen fertiggestellt als im Vorjahr

Im ersten Vierteljahr 1938 wurden in den Groß- und Mittelstädten 10.000 Wohnungen fertiggestellt, im Vergleich mit 7.700 im ersten Vierteljahr 1937.

Die Zahl der im ersten Vierteljahr 1938 fertiggestellten Wohnungen betrug 10.000, im Vergleich mit 7.700 im ersten Vierteljahr 1937.

Die Zahl der im ersten Vierteljahr 1938 fertiggestellten Wohnungen betrug 10.000, im Vergleich mit 7.700 im ersten Vierteljahr 1937.

Stark beschäftigte Autoindustrie 95 Mill. RM. Absatzwert im März / Lastwagenproduktion im ersten Vierteljahr fast zwei Drittel höher als im Vorjahr

Die Produktion der Lastwagenindustrie im ersten Vierteljahr 1938 betrug 10.000 Stück, im Vergleich mit 6.000 im ersten Vierteljahr 1937.

Die Rheinschifffahrt im April Keine Besserung der Verkehrslage / Behauptete Frachten und Schlepplöhne

Die Rheinschifffahrt im April 1938 zeigt keine Besserung der Verkehrslage, die Frachten und Schlepplöhne behauptet.

Der Mannheimer Hafenverkehr im April

Der Mannheimer Hafenverkehr im April 1938 zeigt eine Besserung der Verkehrslage, die Frachten und Schlepplöhne behauptet.

2 1/2% Dividende bei Harpen

Die Harpen-Werke im April 1938 haben eine Dividende von 2 1/2% beschlossen.

Hirsch Kupfer- und Messingwerke 7 (6) v. H. Dividende

Die Hirsch Kupfer- und Messingwerke im April 1938 haben eine Dividende von 7 (6) v. H. beschlossen.

Waldmann & Lohmann 2 1/2% Dividende

Die Waldmann & Lohmann im April 1938 haben eine Dividende von 2 1/2% beschlossen.

Chemische Werke 2 1/2% Dividende

Die Chemischen Werke im April 1938 haben eine Dividende von 2 1/2% beschlossen.

Waldmann & Lohmann 2 1/2% Dividende

Die Waldmann & Lohmann im April 1938 haben eine Dividende von 2 1/2% beschlossen.

Waldmann & Lohmann 2 1/2% Dividende

Die Waldmann & Lohmann im April 1938 haben eine Dividende von 2 1/2% beschlossen.

Waldmann & Lohmann 2 1/2% Dividende

Die Waldmann & Lohmann im April 1938 haben eine Dividende von 2 1/2% beschlossen.



Waschkunstseide solide Grundware, schöne Ausmusterung - .68 Meter

Kunstseiden-Panama schöne Druckmuster, sehr preiswert - .88 Meter

Vistralaine Kunstseide, schöne helle Farben, für praktische Kleider - 1.25 Meter

Flamisol Kunstseide, viele Farben, erprobte Kleiderqualität, ca. 95 cm breit - 1.65 Meter

Krepp-Maroc-Druck Kunstseide, schöne neue Blütenmuster, ca. 95 cm breit - 1.95 Meter

Cloqué-Streifen Kunstseide, 95 cm breit, hochparé, sehr preiswert - 1.95 Meter

Krepp-Satin Kunstseide, elegante Druckmuster, ca. 95 cm breit - 2.25 Meter

Georgette-Pepita-Druck neue Druckmuster, besonders preiswert, ca. 95 cm breit - 2.25 Meter

Georgette-Cotélé Sportstreifen, elegante Farbzusammenstellungen, ca. 95 cm breit - 2.95 Meter

Cloqué Kunstseide, ein- und zweiartig, für elegante Kleider u. Kompletts, ca. 95 cm breit - 2.75 Meter

Relief-Druck entzückende Blumenmuster, allerneueste Ausmusterung, ca. 95 cm breit - 2.95 Meter

Toile reine Seide, für das modische Sportkleid - 3.75 Meter

Cloqué-Streifen Kunstseide, entzückende Farbstellungen für elegante Sportkleider, ca. 95 cm breit - 2.95 Meter

Beachten Sie bitte unsere Fenster! HANSA KAUFHAUS MANNHEIM DEUTSCHES UNTERNEHMEN

Wilst du suchen neue Kunden - gib's nur einen guten Rat: Wird - ich sag' es unumwunden - mittels Zeitungs-Inserats!

Waldmann & Lohmann 2 1/2% Dividende

Waldmann & Lohmann 2 1/2% Dividende

Waldmann & Lohmann 2 1/2% Dividende

